swiss granum

Jahresbericht 2017 / 2018

Impressum
swiss granum
Schweizerische Branchenorganisation Getreide, Ölsaaten und Eiweisspflanzen
Belpstrasse 26
Postfach
3001 Bern

Telefon 031 385 72 72
Telefax 031 385 72 75

E-Mail info@swissgranum.ch
Internet www.swissgranum.ch

Quelle Bild Titelseite: Shutterstock

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort des Präsidenten 3

2 Swiss granum im Überblick 4
2.1 Aufgaben und Dienstleistungen 4
2.2 Finanzierung 4
2.3 Organigramm 5
2.4 Organisation 5
2.4.1 Mitglieder 5
2.4.2 Gremien 5
2.5 Sekretariat 6

3 Aus den Gremien 6
3.1 Entwicklung und Vertretung gemeinsamer Interessen 6
3.2 Delegiertenversammlung 7
3.3 Vorstand 7
3.4 Vorstandsausschuss 8
3.5 Kommissionen 8
3.5.1 Kommission „Markt-Qualität Getreide“ 8
3.5.2 Kommission „Markt-Verarbeitung Ölsaaten“ 9
3.5.3 Technische Kommissionen 10
3.6 Arbeits- und Expertengruppen 10
3.6.1 Arbeitsgruppe „Qualitätstest Weizen“ 10
3.6.2 Arbeitsgruppe „Lebensmittelsicherheit“ 10
3.6.3 Arbeitsgruppe „Garantiemarke Suisse Garantie“ 11
3.6.4 Arbeitsgruppe „Proteingehalt Brotgetreide“ 11
3.6.5 Arbeitsgruppe „Lagerhaltung Brotgetreide“ 11
3.6.6 Arbeitsgruppe „Sortenprüfung LES Mais“ 11
3.6.7 Expertengruppen 12

4 Weitere Tätigkeiten 12
4.1 Kommunikation 12
4.2 Schaffung von Markttransparenz 13
4.2.1 Angebot 13
4.2.2 Preise 13
4.2.3 Qualität 13
4.3 Treuhänderisches Inkasso produktgebundener Mitgliederbeiträge 14
4.3.1 Höhe der Beiträge 14
4.3.2 Erhebung der Beiträge 14
4.4 Mitgliedschaften / Externe Vertretungen 15
4.4.1 Wirtschaftliche Landesversorgung 15
4.4.2 Kommission „Ölsaaten“ SGPV 15
4.4.3 Arbeitsgruppe „Saatgetreide“ von swisssem 16
4.4.4 Agro-Marketing Suisse (AMS) 16
4.4.5 Plattform Ackerbau Schweiz (PAG-CH) / Forum Recherche Ackerbau Grandes Cultures (FRAG) 16
4.4.6 Verein Qualitätsstrategie 16

5 Mandate 17
5.1 Verein Schweizer Rapsöl VSR 17
5.1.1 Zusammensetzung 17
5.1.2 Auftrag und Finanzierung 17
5.1.3 Massnahmen 2017 / 2018 17
5.2 Verein Schweizer Brot VSB 19
5.2.1 Zusammensetzung 19
5.2.2 Auftrag und Finanzierung 19
5.2.3 Massnahmen 2017 / 2018 19
5.3 Projekte mit Agro-Marketing Suisse AMS 21

6 Statistik 22
6.1 Produktionsflächen 22
6.2 Marktanteile verschiedener Kulturen 23
6.3 Inlandproduktion 24
6.3.1 Quantitative Aspekte 24
6.3.2 Qualitative Aspekte 26
6.4 Aussenhandel 29
6.4.1 Getreide 29
6.4.2 Aussenhandel Getreidezubereitungen (Zolltarifkapitel 19) 30
6.4.3 Eiweissträger und Ölsaaten 31
6.5 Brotgetreideverarbeitung in der Schweiz 32
6.6 Produktion von Futterkuchen 32
6.7 Pflanzenölmarkt 32
6.7.1 Verwertung des inländischen Rapsöls 32
6.7.2 Marktanteile der verschiedenen Pflanzenöle 33
6.8 Preise 33
6.8.1 Richtpreise für Rohstoffe 33
6.8.2 Produzentenpreise Ölsaaten (Speiseölsektor) 34
6.8.3 Importpreise für Rohstoffe 35

1 Vorwort des Präsidenten

Die Branchenorganisation, unsere swiss granum, vergleichbar mit einem grossen Schiff, durchquerte im vergangenen Geschäftsjahr alles andere als ruhige Gewässer. Die Wellen, denen wir standhalten müssen, werden verursacht durch Winde, die aus den verschiedensten Richtungen kommen.

Erfreulich, wenn die Stürme dann auch durch schönes Wetter unterbrochen werden. Eine dieser erfreulichen und ermutigenden Entwicklungen haben wir im Ölsaatenmarkt, wo wir uns an einer grösseren Nachfrage v.a. von HOLL-Raps erfreuen können. Die Zusammenarbeit zwischen den Branchenpartnern verläuft konstruktiv und alles wird unternommen, um dieser neuen Entwicklung gerecht zu werden. Natürlich bedauern wir, dass die Rapsernte 2018 weit unter den Erwartungen blieb! In der Branche nehmen wir die Herausforderung an und werden Lösungen suchen und finden, wie wir mit solchen natürlichen Ernteschwankungen in der Zukunft umgehen werden.

Die Ölsaatenbranche macht sich Sorgen, wenn ich an die Gefahren durch Zugeständnisse beim Palmöl in den laufenden Verhandlungen zum Freihandelsabkommen mit Indonesien und Malaysia denke. Zugeständnisse im Bereich Palmöl können in Kürze unseren Inlandmarkt zum Kollabieren bringen. Verlierer wären aber auch die Schweizer Bevölkerung durch eine ungesündere Ernährung, die Bauern in Indonesien und Malaysia und die Umwelt in diesen Ländern. Unser Einsatz auf politischer Ebene gegen ein Freihandelsabkommen mit negativen Auswirkungen geht weiter. Wir sind nicht gegen Freihandelsabkommen. Unser Land hat Handelsabkommen nötig. Aber nicht auf Kosten des Agrarsektors und unseres Ölsaatenmarktes mit unserem hervorragenden, gesunden und für uns Bauern auch agronomisch wichtigen Raps und Rapsöl!

Die Brotgetreideernte 2017 war ausgiebig. Nach einer kleinen Ernte im Vorjahr hat die Natur ihre Generosität kundgetan. Auch qualitativ entsprach sie den Bedürfnissen. Hier danke ich allen Akteuren in der Brotgetreidebranche für ihre Anstrengungen. Damit konnten grosse Störungen verhindert werden. Die Ernte 2018 scheint qualitativ ähnlich zu sein wie im Vorjahr und mengenmässig die Lager nicht zusätzlich füllen. Genaueres erfahren Sie an unserer Qualitätstagung! Grosse Arbeit benötigt die Ausarbeitung der Nachfolgelösung zum Schoggigesetz und deren Umsetzung in der Branche. Weiter ist die Branche gewillt, Massnahmen zu ergreifen, um die Marktanteile zurückzugewinnen, die wir an die Importe von Fertig- und Halbfertigprodukte im Backwarenmarkt verloren haben.

Unser Sorgenkind, der Futtergetreideanbau, hat nun auch weitere Partner der Branche auf den Plan gerufen. Die Kritik, der die Fleischbranche vermehrt ausgesetzt ist, nämlich der tiefe Anteil an inländischen Rohstoffen im Futter v.a. im Kraftfutter, hat natürlich direkt mit der misslichen wirtschaftlichen Situation des Futtergetreideanbaus zu tun. Unter der Federführung des SBV sucht die Branche inklusive Fleischhandel nach Lösungen. Kein einfaches Unterfangen, aber auch Rom wurde nicht an einem Tag erbaut!

Dieser kurze Überblick über das vergangene Jahr ist nicht abschliessend. Die wiederkehrenden Arbeiten v.a. Ernteerhebungen, Qualitätserhebungen, Erfüllung der Mandate werden mit grosser Sorgfalt weitergeführt. Auch die Interessensvertretung, der Einsatz z.B. für eine effiziente und praxisorientierte Forschung, um nur eines der wichtigsten Dossiers zu nennen, geht weiter.

Ein Schiff wie die swiss granum kann nicht durch eine Person, den Kapitän alleine geführt und gesteuert werden. Eine ganze Mannschaft ist dazu nötig! In diesem Sinn danke ich vorab bestens dem Team auf der Geschäftsstelle, aber auch allen Mitgliedern und deren Vertretern, die für die swiss granum im vergangenen Geschäftsjahr „Hand“ angelegt haben!

Die anstehenden Herausforderungen bedürfen dieses auch in Zukunft. Ich freue mich und danke für weitere „Taten“ mit ihnen im Dienste für eine positive Zukunft unserer Getreide- und Ölsaatenbranche!

2 Swiss granum im Überblick

Swiss granum ist ein Verein mit Sitz in Bern. Die Branchenorganisation ist seit 1999 die zentrale Anlaufstelle für sämtliche Anliegen der Schweizer Getreide-, Ölsaaten- und Eiweisspflanzenbranche. Sie koordiniert, vertritt, setzt durch und verteidigt die Interessen der gesamten Branche gegenüber Dritten.

Als nationales Kompetenzzentrum bietet swiss granum eine gemeinsame Plattform zur Förderung der Zusammenarbeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette – das heisst von der Produktion, über die Sammelstellen / den Handel, bis hin zu den Verarbeitern der ersten und zweiten Verarbeitungsstufe inkl. Detailhandel. Sie setzt sich für verlässliche wirtschaftliche und agrarpolitische Rahmenbedingungen ein und erarbeitet konsensfähige Lösungen für aktuelle und zukünftige Herausforderungen, welche die erfolgreiche Weiterentwicklung der gesamten Branche ermöglichen. Swiss granum sorgt für transparenten Zugang zu Marktinformationen und leistet Dienste von hoher Qualität für die Marktpartner.

2.1 Aufgaben und Dienstleistungen

Die Hauptaufgabengebiete von swiss granum umfassen:

- Schaffung von Marktransparenz
  - Schätzung der Anbauflächen und Produktionsmengen vor und Erhebung der Erntemengen während und nach der Ernte,
  - Festlegung von Richtpreisen und Publikation der durchschnittlichen Marktpreise für Ölsaaten,
  - Erhebung der Erntequalität des Brotweizens (Schnelltest, Laboranalysen, Backtest)
  - Durchführung der Qualitätstagung,
- Verbesserung / Sicherstellung der Qualität
  - Festlegung von Übernahmebedingungen für Getreide, Ölsaaten und Eiweisspflanzen,
  - Orientierung der Produzenten über die Marktbedürfnisse mit entsprechenden Empfehlungen,
  - Abgabe von Empfehlungen bezüglich Qualitätssicherung und Lebensmittelsicherheit (Mykotoxin-Monitoring),
  - Erstellung und Publikation der Listen der empfohlenen Sorten sowie Koordination und Kofinanzierung der dazu nötigen Anbauversuche,
- Engagement zugunsten der Rahmenbedingungen und Vertretung gemeinsamer Interessen
  - Stellungnahmen, Verhandlungen, Kontakte mit der Verwaltung und den Partnern,
  - Interne und externe Kommunikation: Medienarbeit, Webseite, Vorträge, etc.,
- Treuhänderisches Inkasso produktgebundener Mitgliederbeiträge für verschiedene Mitgliederorganisationen,
- Führung des Sekretariats des Vereins Schweizer Brot und des Vereins Schweizer Rapsöl (externe Mandate).

2.2 Finanzierung

Swiss granum finanziert sich zum grössten Teil aus produktgebundenen Mitgliederbeiträgen, welche je hälftig von Produzenten sowie Handel/Verarbeitung erbracht werden.

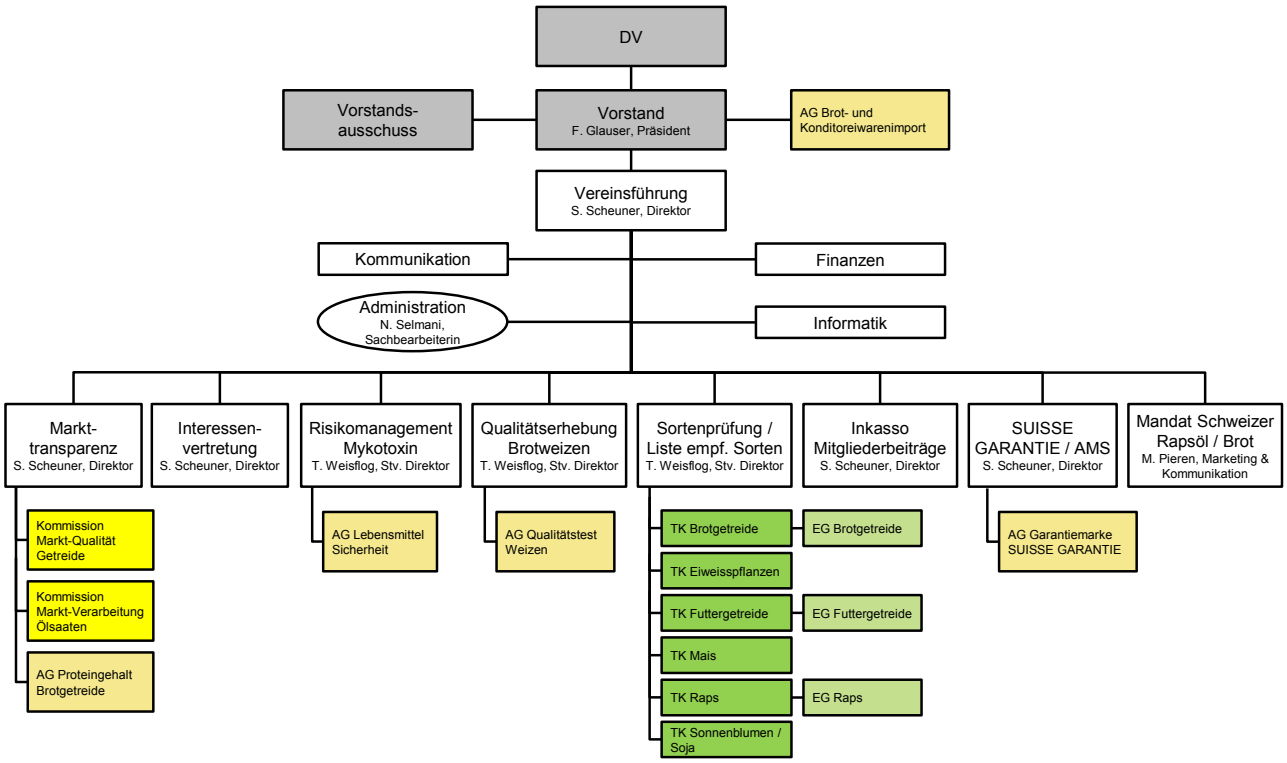
Tabelle 1: Mitgliederbeiträge swiss granum Ernte 2017 (Fr. / t)

Beitragstyp	Futtergetreide / Eiweisspflanzen	Brotgetreide	Raps	Sonnenblumen / Soja
Produzentenbeitrag	0.35	0.35	0.35	0.35
Beitrag Handel und Verarbeitung	0.35	0.35	0.35	0.35

Ausserdem generiert sie Einnahmen durch die Übernahme von Mandaten, das Erbringen von Dienstleistungen sowie durch die Jahresbeiträge der Mitglieder.

2.3 Organigramm

Abbildung 1: Organigramm von swiss granum



2.4 Organisation

2.4.1 Mitglieder

Die Mitglieder von swiss granum sind in der Schweiz tätige Organisationen entlang der Wertschöpfungskette Getreide, Ölsaaten und Eiweisspflanzen, namentlich der Produktion, der Sammelstellen / des Handels sowie der Mühlen und Verarbeiter (erste und zweite Verarbeitungsstufe inkl. Detailhandel).

Abbildung 2: Mitglieder von swiss granum

Produktion	Sammelstellen Handel	Verarbeiter 1. Stufe	Verarbeiter 2. Stufe
Vereinigung Schweizer Biolandbau-Organisationen (Bio Suisse)	Unternehmensgruppe der schweizerischen Agrarwirtschaft (fenaco)	Dachverband schweizerischer Müller (DSM	Coop Schweiz
Schweizerische Vereinigung integriert produzierender Bauern und Bäuerinnen (IP-Suisse)	Verband der Getreidesammelstellen der Schweiz (VGS)	Verband Schweizerischer Hersteller von Speiseölen, Speisefetten und Margarinen (SwissOlio)	Schweizerischer Bäcker-Confiseurmeister-Verband (SBC)
Schweizerischer Getreideproduzentenverband (SGPV)	Verband kollektiver Getreidesammelstellen der Schweiz (VKGS)	UFA AG	Schweizer Geflügelproduzenten (SGP)
Schweizerischer Saatgutproduzentenverband (swisssem)	Verband des schweizerischen Getreide- und Futtermittelhandels (VSGF)	Verband schweizerischer Futtermittelfabrikanten (VSF)	Schweizerischer Schweinezucht- und Schweineproduzenten-verband (Suisseporcs)
			Vereinigung der Schweizer Eierproduzenten (GalloSuisse)

2.4.2 Gremien

Die Zusammensetzung der Gremien ist unter www.swissgranum.ch abrufbar.

2.5 Sekretariat

Das Sekretariat stellt die Geschäftsführung, die Verwaltung sowie einen grossen Teil der Vertretung von swiss granum gegenüber verschiedenen Institutionen sicher. Swiss granum beschäftigt insgesamt 4 Personen, das entspricht 3.5 Vollzeitstellen.

3 Aus den Gremien

3.1 Entwicklung und Vertretung gemeinsamer Interessen

Der von swiss granum durchgeführten Gesamterhebung der Erntemengen und der darauf basierenden Versorgungsbilanz kam im Berichtsjahr erneut eine grosse Bedeutung zu. Die Brotgetreideernte übertraf den Bedarf deutlich, so dass anders als im Vorjahr Massnahmen zur Marktentlastung ergriffen werden mussten. Neben der vom SGPV beschlossenen Deklassierung von 22‘039 t Brotgetreide zu Futtergetreide sowie dem Wiederaufbau der strategischen Lager wurde noch eine dritte Massnahme umgesetzt. Mit einem Gemeinschaftsantrag beantragte swiss granum beim BLW eine Anpassung der Verteilung der Freigabemengen des Zollkontingents Nr. 27 per 1.1.2018. Ziel davon war es, die Freigabe einer Menge von insgesamt 10‘000 t aufs zweite Halbjahr 2018, d.h. auf die Vermarktungsperiode 2018 / 2019 zu verschieben. Durch diese gemeinsamen Anstrengungen konnten die Herausforderungen der Ernte 2017 gemeistert werden.

Trotz ebenfalls höherer Erntemengen konnte der Bedarf an inländischem Futtergetreide auch im Berichtsjahr nicht gedeckt werden. Die erneute Beibehaltung der Richtpreise war zwar ein Bekenntnis zur Versorgung des Marktes mit Schweizer Futtermittelrohstoffen und gilt als wichtiger Bestandteil für eine glaubwürdige inländische Fleisch- und Eierproduktion. Um die Anbaubereitschaft und damit die Futtergetreideproduktion in der Schweiz längerfristig aufrechtzuerhalten, sind jedoch weitere Massnahmen nötig. Vor diesem Hintergrund wurden die im vergangenen Berichtsjahr gestarteten Diskussionen zur Erarbeitung einer Strategie für eine nachhaltige Schweizer Futtermittelversorgung unter der Federführung des SBV weitergeführt. Damit soll die Versorgung mit Futtermitteln, namentlich Futterweizen, aus dem Inland erhöht werden.

Ein wichtiges Anliegen der gesamten Branche konnte im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen werden: Die Aufnahme der Mühlennachprodukte in die Grundfutterliste im Programm zur graslandbasierten Milch- und Fleischproduktion. Dank dem Entscheid des Bundesrates konnte ab Januar 2018 ein wesentlicher Teil der anfallenden Nebenprodukte sinnvoll und nachhaltig im Sinne geschlossener Kreisläufe in der Futtermittelindustrie weiterverwendet werden. Dank dieser gesamtheitlichen Betrachtung unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit profitierte neben den Marktpartnern der Wertschöpfungskette auch die Umwelt: die effiziente Verwertung dieser wertvollen Ressourcen reduziert den Food Waste.

Bei den Ölsaaten beschäftigte auf politischer Ebene die Diskussion über ein allfälliges Freihandelsabkommen mit Malaysia resp. Indonesien die Branche im Berichtsjahr weiter. Bis anhin ist kein Abschluss zustande gekommen. Daneben war swiss granum zusammen mit Vertretern der Ölsaatenwirtschaft in einer Arbeitsgruppe der Eidgenössischen Zollverwaltung vertreten, welche sich mit der Zollrückerstattung im besonderen Verfahren der aktiven Veredelung befasste, die bei Speisefetten und Speiseölen angewandt wird. Die Anwendung des aktuellen Systems wird von der Zollverwaltung und dem Seco insbesondere aus WTO-rechtlichen Gründen in Frage gestellt. Es wurde eine Expertengruppe gebildet, um Lösungsvorschläge für die offenen Fragen zu finden.

Die Vertretung der gemeinsamen Interessen der Mitglieder forderte das Sekretariat von swiss granum wiederum stark. Ein Thema im Berichtsjahr war die Gesamtschau zur Weiterentwicklung der Agrarpolitik des Bundesrates. Am Mercosur-Agrargipfel wurde insbesondere auf die Gefahr durch die indirekten Auswirkungen von Marktzutritts-Zugeständnissen im Fleischsektor aufmerksam gemacht. Denn davon wäre neben der Tierproduktion auch der inländische Pflanzenbau betroffen. Im Rahmen von Anhörungen zu Rechtserlassen des Bundes wurde zuhanden des Vorstandes eine Stellungnahme zum landwirtschaftlichen Verordnungspaket 2018 erarbeitet. In dieser ging es insbesondere um die Umsetzung der Nachfolgelösung zum „Schoggigesetz“. Ein weiteres Thema im abgelaufenen Berichtsjahr war des geplante Sanierungs- und Weiterentwicklungsprogramm bei SBB Cargo. In einem Schreiben an die Verantwortlichen wies swiss granum auf die Wichtigkeit der Versorgung mit dem Transportmittel Bahn und damit verbunden der Aufrechterhaltung der Bedienpunkte aus Sicht der gesamten Wertschöpfungskette hin. Swiss granum forderte die SBB Cargo auf,

zusammen mit den betroffenen Marktpartnern entlang der Wertschöpfungskette Brot- und Futtergetreide, Ölsaaten und Eiweisspflanzen nach Lösungen zu suchen, mit denen eine Schliessung von Bedienpunkten nach Möglichkeit vermieden werden kann.

Das anlässlich der Qualitätstagung aufgenommene Thema „Zukünftige Positionierungsmöglichkeiten von Schweizer Brot“ sorgte für einige Diskussionen am Anlass selber aber auch im Nachgang. Zu reden gab im Berichtsjahr ebenfalls die Suche nach einem neuen Finanzierungsmodell für die Marketingkommunikation „Schweizer Brot“. Ein solches wird ab 2020 nötig, weil die bisherigen Jahresbeiträge eines Mitglieds des VSB zukünftig nicht mehr in gleicher Höhe erbracht werden können. Im Berichtsjahr konnten konstruktive Gespräche mit allen Marktpartnern entlang der Wertschöpfungskette geführt werden. Eine Lösung ist voraussichtlich bis Ende 2018 zu erwarten.

3.2 Delegiertenversammlung

Die 18. Delegiertenversammlung von swiss granum fand am 21. November 2017 im Stade de Suisse in Bern statt. Mit Blick auf die unterschiedlich hohen Brotgetreide-Erntemengen der Jahre 2016 und 2017 zeigte Fritz Glauser in seiner Präsidialansprache auf, dass mit der Natur gearbeitet wird. Er betonte, dass die Branche die Herausforderung angenommen und gemeinsam Lösungen erarbeitet hat. Gleichzeitig verwies er auf die intensivierte Zusammenarbeit der Marktakteure für eine bestmögliche Kommunikation und Wertschöpfung beim Futtergetreide. Die statutarischen Geschäfte gaben keinen Anlass zu Diskussionen und wurden von den anwesenden Delegierten verabschiedet. Im Vergleich zum Vorjahr wurde in zwei Bereichen eine Erhöhung der produktgebundenen Mitgliederbeiträge von swiss granum beschlossen:

- Erhöhung von 1.0 Rp. / 100 kg auf 2.0 Rp. / 100 kg für Qualitätsförderungsprojekte, um die Sortenprüfung für die Listen der empfohlenen Sorten wie bisher in Zusammenarbeit mit Agroscope durchzuführen.
- Beteiligung am Projekt „Wheat advisor“, mit dem eine Verbesserung der Qualität des Schweizer Brotweizens angestrebt wird. Die Kosten für swiss granum liegen bei Fr. 40‘000.- pro Jahr und werden mit dem neuen, auf drei Jahre befristeten Beitrag von 0.5 Rp. je 100 kg Brotgetreide finanziert.

Wie auch im Vorjahr fand die Delegiertenversammlung am gleichen Tag wie die Qualitätstagung statt. Dadurch kann eine ideale Plattform für den Austausch unter den Partnern der Wertschöpfungskette geschaffen werden. Alle Teilnehmer hatten im Anschluss an die Versammlung die Möglichkeit, das Programm der Qualitätstagung zu verfolgen. Insgesamt waren knapp 220 Branchenvertreter anwesend und nutzen die Gelegenheit zum Austausch an diesem Branchentreffen.

3.3 Vorstand

Die Arbeit des Vorstandes im Berichtsjahr drehte sich stark um das Thema Agrarpolitik und dabei insbesondere um die Gesamtschau zur Weiterentwicklung der Agrarpolitik des Bundesrates. Für die Teilnahme am von Bundesrat Schneider-Ammann initiierten Mercosur-Agrar-Gipfel vom 20.2.2018 wurde eine gemeinsame Position erarbeitet, in welcher insbesondere auf die Gefahr durch die indirekten Auswirkungen von Marktzutritts-Zugeständnissen im Fleischsektor aufmerksam gemacht wurde. Denn von einem Preisrückgang bei Rindfleisch oder Poulet wäre die vorgelagerte Tierproduktion bis hin zum inländischen Pflanzenbau tangiert.

Der in intensiver Zusammenarbeit mit den Branchenpartnern ausgearbeitete Vorschlag zur zukünftigen Ausgestaltung der Sortenprüfung und zur Deckung der damit verbundenen Mehrkosten wurde vom Vorstand genehmigt. Die Branche bekräftigte damit die Wichtigkeit der Sortenprüfung als elementaren Bestandteil der Pflanzenzüchtung. Die damit verbundene Erhöhung der Mitgliederbeiträge von swiss granum wurde zuhanden der Delegiertenversammlung vorbereitet. Zusätzlich ist ab der Ernte 2018 eine finanzielle Beteiligung an dem Forschungsprojekt „Wheat advisor“ vorgesehen. Die dafür nötigen Entscheide wurden getroffen und das Projekt zusammen mit Agroscope bei der KTI eingereicht. Leider wurde das Gesuch nicht unterstützt. Die Suche nach alternativen Möglichkeiten zur Finanzierung des Projektes konnten im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossen werden.

Im vergangenen Jahr verabschiedete der Vorstand die nachstehenden technischen Anforderungen an Schweizer Brot. Diese Definition des Produktumfangs sowie dessen Anforderungen dienen einerseits als

Grundlage für die Kommunikation „Schweizer Brot“ sowie andererseits als Basis für eine verstärkte Auslobung der Produkteherkunft und der inländischen Verarbeitung am POS resp. auf den Produkten.

- 80% Rohstoffherkunft Schweiz, Basis mindestens „SUISSE GARANTIE“ Qualität
- Garantiemarke „SUISSE GARANTIE“ wird bis Ausgang Sammelstelle verwendet
- Verarbeitung zu 100% in der Schweiz
- Produktumfang „Schweizer Brot“
  - Brot und Kleinbrot sowie Fein- und Dauerbackwaren
  - Verein Schweizer Brot kann basierend darauf eine eigene Definition für die Umsetzung des Produktumfangs innerhalb der Kommunikationsmassnahmen vornehmen

Die Stellungnahmen zum „„Agrarpaket 2018“ wurde durch den Vorstand verabschiedet. Daneben wurde ein Gesuch für einen aktiven Veredelungsverkehr von Weizenkeimen behandelt und eine Stellungnahme an die Oberzolldirektion erstellt. Das überarbeitete Suisse Garantie Branchenreglement „Getreide, Ölsaaten sowie ihre Produkte“ wurde verabschiedet und per 1. Juli 2018 in Kraft gesetzt. Ebenfalls genehmigte der Vorstand zuhanden der AMS einen Sonderbewilligungsantrag zur Verwendung von 10% nicht Suisse Garantie konformem HOLL-Rapsöl für Suisse Garantie HOLL-Rapsöl. Hintergrund dieses Antrages war die ungenügende Verfügbarkeit von inländischem HOLL-Rapsöl. Der Antrag ist gültig bis zum 31. Juli 2018.

Im Rahmen der neuen Swissness Gesetzgebung können sogenannte Qualitätsausnahmen beantragt werden. Diese ermöglichen es, Naturprodukte von der Berechnung des Mindestanteils auszunehmen, wenn sie in der Schweiz gemäss bestimmten erforderlichen technischen Anforderungen für einen bestimmten Verwendungszweck nicht produziert werden können. Im Prozessablauf für die Behandlung der Gesuche betreffend Getreide oder Ölsaaten wird swiss granum jeweils konsultiert. Im Berichtsjahr nahm swiss granum Stellung zu Qualitätsausnahmen für Weizenstärke, Weizenkeime, Weizenmalzflocken, Hochproteinweizen, knusprige Gebäck-Flocken sowie Vegapure 95E, Sterol-Ester und freies Sterol. Der definitive Entscheid über die Qualitätsausnahmen trifft das Eidgenössische Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF).

Der Vorstand genehmigte im Rahmen der ordentlichen Geschäfte die Jahresrechnung 2016 / 2017, den Jahresbericht 2016 / 2017 sowie das Budget 2017 / 2018 zuhanden der Delegiertenversammlung. Ebenso beschloss er über das Tätigkeitsprogramm von swiss granum und erliess die für die Erhebung der Mitgliederbeiträge der Ernte 2018 nötigen Dokumente. An der Januarsitzung wurden die Mitglieder aller Kommissionen und Arbeitsgruppen für eine vierjährige Amtsperiode gewählt.

3.4 Vorstandsausschuss

Der Vorstandsausschuss befasste sich an seinen vier Sitzungen unter anderem mit der Vorbereitung der Geschäfte des Vorstandes, der Vorbereitung der Delegiertenversammlung inkl. Überprüfung des Rechnungsabschlusses 2016 / 2017 sowie der Erstellung des Budgets fürs Folgejahr. Periodisch wurde auch das Inkasso der Mitgliederbeiträge und die Einhaltung des Budgets überprüft. Das Programm der Qualitätstagung und der Delegiertenversammlung sowie die Ausgestaltung (Sponsoring, Partner, etc.) wurden diskutiert und zuhanden des Vorstandes vorbereitet.

3.5 Kommissionen

3.5.1 Kommission „Markt-Qualität Getreide“

Die Kommission „Markt-Qualität Getreide“ traf sich zu vier regulären Sitzungen. Sie legte die Richtpreise für Futtergetreide und Eiweisspflanzen (Ernte 2018) fest. Die Preise blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert und sorgten damit für Stabilität im Futtergetreidemarkt. Die gesamte Wertschöpfungskette unterstrich dadurch die Wichtigkeit der einheimischen Futtermittelrohstoffe. Beim Brotgetreide wurden die letztjährigen Ernterichtpreise für die Ernte 2018 ebenfalls beibehalten. Dieser Entscheid war Ausdruck der sehr guten Zusammenarbeit aller Marktpartner der Wertschöpfungskette. Gleichzeitig war er auch das Bekenntnis aller Marktpartner zu Stabilität für die einheimische Produktion und Verarbeitung von Brotgetreide. Auf gleichem Niveau wie im Vorjahr festgelegt wurde ebenfalls der Richtpreis für Körnermais der Ernte 2018, dies trotz

dem seit 1. Juli 2017 um Fr. 1.- / 100 kg gesenkten Importrichtwert. Dies war ein Bekenntnis zu Gunsten der Produktion von Inländischem Körnermais. Zusammen mit den zum Vorjahr unveränderten Übernahmebedingungen (Getreide und Eiweisspflanzen) bildeten die Ernterichtpreise die Grundlage für die erfolgreiche Vermarktung der Ernte.

Aufgrund der sehr hohen Erträge wurde die Versorgungssituation mit Brotgetreide basierend auf der Gesamterhebung der Erntemengen sowie der damit erstellten Versorgungsbilanz im Oktober 2017 diskutiert. Gleichzeitig wurde ein Antrag des SGPV behandelt, in welchem eine Anpassung der Verteilung der Freigabemengen des Zollkontingents gefordert wurde. Neben dem Wiederaufbau der strategischen Lager sowie einer Deklassierung zählte diese Massnahme ebenfalls zur nötigen Marktentlastung. Basierend darauf wurde ein Gemeinschaftsantrag zur Anpassung der Verteilung der Freigabemengen des Zollkontingents Nr. 27 (Brotgetreide) beim BLW eingereicht. Dieser umfasste folgende Eckpunkte:

- Eine Anpassung der Verteilung der Freigabemengen des Zollkontingents Nr. 27 (Brotgetreide) per 1. Januar 2018.
- Die nachstehend dargestellte Aufteilung der Freigabemengen innerhalb des Zollkontingents Nr. 27
  - 1.1.2018 10‘000 t
  - 1.3.2018 10‘000 t
  - 1.5.2018 10‘000 t
  - 1.7.2018 10‘000 t
  - 1.9.2018 15‘000 t
  - 1.11.2018 15‘000 t

In diesem Zusammenhang wurde in der Kommission ebenfalls das Mengenmanagement Brotgetreide thematisiert. Hintergrund war der Umstand, dass aufgrund der Witterungseinflüsse in den letzten Jahren alternierend Brotgetreide deklassiert (2015, 2017) respektive zusätzliche Importe beantragt werden mussten. Hierzu wurde die Arbeitsgruppe „Lagerhaltung Brotgetreide“ beauftragt, nach Lösungen zu suchen.

Im Berichtsjahr befasste sich die Kommission mit dem von der Arbeitsgruppe „Proteingehalt Brotgetreide“ ausgearbeiteten Vorschlag zur Weiterentwicklung der Proteinbezahlung von Brotweizen der Klasse TOP. Der von allen Marktpartnern mitgetragene Kompromiss zur Anpassung des Qualitätskriteriums Protein bestand aus folgenden Elementen:

- Einführung ab Ernte 2019,
- Anwendung wie bisher für Brotweizen der Klasse TOP,
- Anwendung wie bisher zwischen Sammelstelle und Mühle,
- Anwendung zwischen Produzent und Sammelstelle wird empfohlen und neu in den Übernahmebedingungen der Ernte 2019 ergänzt,
- innerhalb der verkleinerten Bandbreite des Proteingehaltes von 12.8% bis 13.8% gilt der Richtpreis TOP,
- ausserhalb dieser Bandbreite wird ein angepasstes Bonus-Malus-System angewendet
  - Bonus: Zuschlag von plus 15 Rp. / 0.1% Proteingehalt für Proteingehalte über 13.8% bis 15.0%, für Proteingehalte über 15.0% gilt der Richtpreis TOP plus Fr. 2.00,
  - Malus: Abzug von minus 15 Rp. / 0.1% Proteingehalt für Proteingehalte unter 12.8% bis 11.5%, für Proteingehalte unter 11.5% gilt der Richtpreis TOP minus Fr. 2.00.

Keine Veränderungen gab es bezüglich der Messung der Proteingehalte auf Stufe Sammelstelle. Für Brotweizen bis und mit der Ernte 2018 galt unverändert die bisherige Preismaske.

3.5.2 Kommission „Markt-Verarbeitung Ölsaaten“

Im Berichtsjahr fand eine Sitzung der Kommission „Markt-Verarbeitung Ölsaaten“ statt. Die Kommission verabschiedete die Übernahmebedingungen Ölsaaten für die Ernte 2018 mit kleinen formalen Anpassungen. In der Kommission wurde ebenfalls die Markt- und Erntesituation diskutiert. Zu Diskussionen Anlass gab im Berichtsjahr der Umgang in der Vermarktung von nicht auf den Listen empfohlener Sorten oder der Zusatzliste aufgeführten Sorten. Die Kommission hielt in dieser Sache an den bestehenden Grundsätzen fest. Für solche Sorten müssen weiterhin sogenannte praktische Versuche mit einer limitierten Fläche beantragt wer-

den, damit diese angebaut und unter Suisse Garantie vermarktet werden können. Dazu sind die festgelegten Mindestanforderungen einzuhalten und die Expertengruppe „Raps“ resp. die Technische Kommission „Sonnenblumen/Soja“ muss dem Antrag zustimmen.

3.5.3 Technische Kommissionen

Die technischen Kommissionen (TK) sind mit der Erstellung der Listen der empfohlenen Sorten betraut und fungieren gemäss Absprache mit dem Bundesamt für Landwirtschaft ebenfalls als „Expertenkommissionen“ für den nationalen Katalog. Die TK trafen sich einmal jährlich zur Planung der Anbauversuche, welche zur Erstellung und Veröffentlichung der Listen der empfohlenen Sorten dienen. Gleichzeitig nahmen sie zuhanden des BLW Stellung zu den Sorten für die Aufnahme in den nationalen Sortenkatalog. Im Berichtsjahr wurden die Listen der empfohlenen Sorten analog der Vorjahre erstellt.

Die TK „Eiweisspflanzen“ hat entschieden, die Listen der empfohlenen Sorten für Ackerbohnen und Lupinen ab der Ernte 2018 und diejenige für Eiweisserbsen ab der Ernte 2019 zu streichen. Dieser Entscheid hängt mit der neuen Ausgestaltung der Sortenversuche ab 2018 zusammen. Neue Resultate für die Eiweisserbsen stehen aufgrund der geplanten Versuchspause erst 2024 wieder zur Verfügung. Die Liste wäre somit in der Zwischenzeit veraltet und bringt den Marktpartnern keinen Mehrwert.

3.6 Arbeits- und Expertengruppen

Swiss granum verfügt über vier ständige Arbeitsgruppen (AG): AG „Qualitätstest Weizen“, AG „Lebensmittelsicherheit“, AG „Garantiemarke“ und AG „Proteingehalt Brotgetreide“. Zusätzlich war im Berichtsjahr auch eine Arbeitsgruppe „Lagerhaltung Brotgetreide“ sowie eine Arbeitsgruppe „Sortenprüfung LES Mais“ aktiv. Wie in den Vorjahren wurden drei permanente Expertengruppen mit der Auswahl der neu zu testenden Sorten Brot- und Futtergetreide sowie Raps betraut.

3.6.1 Arbeitsgruppe „Qualitätstest Weizen“

Die Arbeitsgruppe „Qualitätstest Weizen“ plante die Qualitätsanalysen der Anbauversuche Winterweizen und die damit verbundene Erhebung der Erntequalität Weizen. Für die Erhebung der Erntequalität der Ernte 2018 wurden je vier Sorten pro Region getestet. Die Muster wurden bei 21 Sammelstellen erhoben.

Tabelle 2: Sorten je Klasse und Region zur Erhebung der Erntequalität Weizen

Sorte	Klasse	Region 1	Region 2	Region 3	Region 4	Region 5
Runal	TOP	✓			✓	
CH Claro			✓		✓	✓
CH Nara		✓	✓	✓	✓	✓
Arina	I			✓		✓
Forel		✓	✓	✓	✓	✓
Hanswin		✓	✓	✓		

3.6.2 Arbeitsgruppe „Lebensmittelsicherheit“

Die Tätigkeit der Arbeitsgruppe „Lebensmittelsicherheit“ basiert auf dem dreistufigen Konzept zum Risikomanagement bei Mykotoxinen. Dieses besteht aus

- Präventivempfehlungen auf Stufe Produktion und Übernahme sowie Beschreibung der Anfälligkeit gegenüber der häufigsten Fusarien-Art „*Fusarium graminearum*“ auf den Sortenlisten,
- Einschätzung des Risikos vor der Ernte (Prognosemodell FusaProg von Agroscope, Resultate von Feldbeobachtungen von swiss granum und Agroscope),
- Monitoring über die Belastung mit dem Mykotoxin Deoxynivalenol (DON) nach der Ernte auf der Basis der Analyse von Mustern von Sammelstellen und Mühlen.

Ziel ist es, das Risiko eines Befalls mit *F. graminearum* mit Präventivmassnahmen möglichst gering zu halten, mit Hilfe von Prognosen vor der Ernte situationsgerechte Massnahmen zu definieren und den Getreidesammelstellen zur Verfügung zu stellen sowie zur Standortbestimmung und zur weiteren Optimierung des Risikomanagements, die effektive DON-Belastung der neuen Ernte rasch möglichst zu erfassen.

Die Arbeitsgruppe „Lebensmittelsicherheit" befasste sich an einer Sitzung mit der Einschätzung des aktuellen Mykotoxinrisikos und basierend darauf mit den Empfehlungen für die Getreideübernahme. Das von der AG prognostizierte mittlere Befallsrisiko für die Getreideernte 2017 wurde durch die Analyseresultate nicht bestätigt, denn das DON-Belastungsniveau beim Brotweizen war tief.

3.6.3 Arbeitsgruppe „Garantiemarke Suisse Garantie"

Die Arbeitsgruppe „Garantiemarke Suisse Garantie" von swiss granum ist für die Belange rund um die Garantiemarke Suisse Garantie zuständig. Im Berichtsjahr fand eine Sitzung statt, an welcher der Anpassungsbedarf am Branchenreglement „Getreide, Ölsaaten und ihre Produkte" diskutiert wurde.

Die beschlossene Anpassung des Branchenreglements betrifft die Gebühren der Branche und der AMS und das Sanktionsverfahren auf der ersten Produktionsstufe. Neu eingeführt wurde die Verpflichtung zur Bezahlung der Branchenbeiträge. Werden diese Beiträge zurückgefordert, erfolgt der Ausschluss von Suisse Garantie gemäss Sanktionsverfahren des Branchenreglements. Das angepasste Branchenreglement wurde im Anschluss von der Technischen Kommission der AMS sowie vom Vorstand von swiss granum genehmigt.

3.6.4 Arbeitsgruppe „Proteingehalt Brotgetreide"

Im Berichtsjahr hat die Arbeitsgruppe „Proteingehalt Brotgetreide" eine Bilanz mit dem Qualitätskriterium Proteingehalt der Ernten 2015 bis 2017 gezogen. Basierend darauf erarbeitete sie zuhanden der Kommission „Markt-Qualität Getreide einen Vorschlag zur Weiterentwicklung der Proteinbezahlung von Brotweizen der Klasse TOP (siehe Kapitel 3.5.1).

3.6.5 Arbeitsgruppe „Lagerhaltung Brotgetreide"

Im vergangenen Jahr wurde eine neue Arbeitsgruppe „Lagerhaltung Brotgetreide" beauftragt, Möglichkeiten zur Bildung strategischer Lager für Brotgetreide zu suchen. Diese Aufgabe orientierte sich an den von der Kommission „Markt-Qualität Getreide" aufgeworfenen Fragen:

- Welche Kosten wären mit einer strategischen Lagerhaltung verbunden und wer würde diese Kosten tragen resp. sich daran beteiligen?
- Wo resp. bei welchen Marktpartnern bestehen Lagerkapazitäten in welcher Grössenordnung?
- Sind die Marktpartner bereit auf die Diskussionen einzutreten und sich finanziell an den Kosten zu beteiligen? Können die Kosten auf den Brotpreis überwälzt werden resp. sind die Konsumenten bereit, einen höheren Brotpreis zu bezahlen?
- Welche Mengen von welcher Qualität / Beschaffenheit sollen im Rahmen einer strategischen Lagerhaltung gelagert werden? Wer wäre verantwortlich für die Entscheide bezüglich Ein- und Auslagerung von Mengen dieser strategischen Lager (Zeitpunkte, Qualitäten, Preise, etc.)?

Trotz aller Bemühungen war eine branchenübergreifende Lösung aktuell nicht umsetzbar. Die Diskussionen für eine gemeinsame strategische Lagerhaltung wurden daher in dieser Arbeitsgruppe nicht weitergeführt. Den Marktpartnern ist es freigestellt, selber oder zusammen mit anderen Partnern nach Lösungen zu suchen.

3.6.6 Arbeitsgruppe „Sortenprüfung LES Mais"

Im Auftrag der Technischen Kommission „Mais" befasste sich die Arbeitsgruppe mit den Versuchsresultaten für Körnermais südlich der Alpen. Ab 2019 stehen dafür keine Resultate mehr zur Verfügung, da die Versuche für die Liste der empfohlenen Maissorten von Agroscope eingestellt werden sollen. Hintergrund dieses Entscheides ist die neue Ausgestaltung der Sortenversuche ab 2018. An einer Sitzung wurde die Ausgangslage sowie Möglichkeiten besprochen, auf welcher Basis eine Einschätzung der Sorten südlich der Alpen für

die Sortenliste Mais zukünftig erfolgen könnte. Die Lösungsfindung konnte im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossen werden.

3.6.7 Expertengruppen

Die Auswahl der zu testenden Sorten für Brot- und Futtergetreide sowie Raps wurden von den Expertengruppen bestimmt. Daneben definierte die Expertengruppe „Brotgetreide“ für die Winterweizenversuche von Agroscope (Extenso) mit Montalto (Ersatz für Levis) eine neue Standardsorte.

4 Weitere Tätigkeiten

4.1 Kommunikation

Die Website www.swissgranum.ch ist ein wichtiges Element der Unternehmenskommunikation von swiss granum im Dialog mit Medien oder Branchenvertretern. Im Berichtsjahr wurde der Auftritt inhaltlich, strukturell und technisch modernisiert und im „responsive Design“ umgesetzt. Die Seitenstruktur wurde vereinfacht und legt den Fokus auf die Richtlinien für Anbau und Verarbeitung, die Erntequalität, die Marktzahlen sowie Medien und Events.

Abbildung 3: Frische und modernisierte Website

Grossen Wert legt swiss granum auf den Dialog mit den Medien und bietet den Journalisten neben einer kompetenten Beantwortung von Fragen Informationen zu verschiedenen Themen rund um Getreide, Ölsaaten und Eiweisspflanzen an. Dieser Service wurde im Berichtsjahr wiederum rege benutzt. Die Journalisten wurden ebenfalls regelmässig mit Pressemitteilungen bedient, die primär von den Fachmedien gut aufgenommen wurden. Insgesamt wurden 24 Medienmitteilungen verfasst, welche folgende Bereiche betrafen: Erntemengen (4), Erntequalität (7), Sortenversuche und Liste empfohlener Sorten (5) sowie Interessenvertretung (4) und Preise (4). Intern wurde die Branche regelmässig über die Medienversände, Stellungnahmen sowie weiteren relevanten Themen informiert. Daneben stand swiss granum für verschiedenste Anfragen seitens der Verwaltung, der Marktpartner oder von Studenten als Ansprechpartner zur Verfügung.

Als weiteres Element der Kommunikation dient der Jahresbericht, welcher neben einem Rückblick aufs Verbandgeschehen einen breiten Überblick über die statistischen Zahlen entlang der gesamten Wertschöpfungskette gibt. Daneben trat swiss granum auch als Referent an verschiedenen Anlässen auf.

4.2 Schaffung von Markttransparenz

4.2.1 Angebot

Swiss granum liess wie in den vergangenen Jahren vom Geschäftsbereich Agristat des Schweizer Bauernverbandes (SBV) mehrere Schätzungen der Anbauflächen (Februar und Mai) und der Ernten (Februar und Mai für alle Kulturen, August für Körnermais) vornehmen. Diese Zahlen dienen den Branchenpartnern vor der Ernte als Grundlage für ihre Kalkulationen.

Während der Ernte wurde aufgrund des raschen Erntefortschrittes mittels einer schriftlichen Umfrage nur eine Erhebung durchgeführt. 30 Sammelstellen aus einem repräsentativen Netz lieferten Mengen- und Qualitätsangaben für Gerste. Anhand der durchschnittlichen Erträge sowie dem Vorjahresvergleich konnte durch eine Hochrechnung die Mengenschätzung während der Ernte vorgenommen werden.

Nach der Ernte resp. abgeschlossener Übernahme wurden bei allen registrierten Erstübernehmern die übernommenen Mengen aller Kulturen erhoben. Diese Zahlen dienten einerseits zur Validierung der Schätzungen des SBV, stellten gleichzeitig aber auch die Grundlage zur Publikation der inländischen Produktion an Getreide-, Ölsaaten und Eiweisspflanzen dar. Auf dieser Basis erstellte swiss granum die Versorgungsbilanz, welche von der Kommission „Markt-Qualität Getreide“ als Grundlage für die Diskussion der Inlandversorgung verwendet wurde. Ebenfalls diente sie dem SGPV zur Umsetzung seiner Marktentlastungsmassnahmen.

4.2.2 Preise

Im Berichtsjahr wurden die Ernterichtpreise für Brotgetreide sowie die Richtpreise für Futtermittel und Eiweisspflanzen von der Kommission „Markt-Qualität Getreide“ festgelegt. Daneben erhob swiss granum gestützt auf Preisangaben von SwissOlio (Öl- und Kuchenpreis) die durchschnittlichen Produzentenpreise für Ölsaaten.

4.2.3 Qualität

Erntequalität
Während der Ernte 2017 wurden vom Sekretariat verschiedene Erhebungen der Erntequalität organisiert und durchgeführt. Erste Qualitätskriterien (Hektolitergewicht, Feuchtigkeit, etc.) von Gerste, Raps und Weizen wurden mittels schriftlicher und telefonischer Befragung bei den Sammelstellen erfasst. Mit Proben von vier bzw. fünf Hauptsorten pro Region aus einem repräsentativen Netz von 20 Sammelstellen wurden Analysen und Backversuche an der Fachschule Richemont durchgeführt. Die Schlussresultate der Schnelltests und der Laboranalysen wurden an der Qualitätstagung vom 21. November 2017 vorgestellt und sind auf www.swissgranum.ch abrufbar.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Protein- und Feuchtglutengehalte unter den sehr hohen Vorjahreswerten lagen. Im Durchschnitt waren sie jedoch über dem Mittelwert der letzten fünf Jahre. Die Extensogramm-Verhältniszahlen waren vergleichbar mit den Vorjahreszahlen und die Extensogrammflächen (Energie) waren höher als im Vorjahr. Aus dieser Kombination resultierten in den Backversuchen höhere Volumenausbeuten. Die Mykotoxin-Belastung der letztjährigen Getreideernte lag auf einem ähnlichen Niveau wie 2015, dem Jahr mit dem tiefsten Belastungsniveau seit der Einführung des Monitorings im Jahr 2007. Von den analysierten Brotweizen-Mustern der Ernte 2017 wiesen nur 4% eine Deoxynivalenol (DON)-Belastung oberhalb der Nachweisgrenze auf (DON >0.2 ppm bzw. mg/kg). DON kam 2017 in den Gerstenmustern häufiger vor als im Vorjahr, das Belastungsniveau blieb jedoch tief. Bei Triticale wurde das Mykotoxin DON weniger häufig nachgewiesen als 2016. Bei Körnermais war das Deoxynivalenol und Zearalenon-Belastungsniveau tief. Hingegen wurden Fumonisine häufiger nachgewiesen als im Vorjahr.

Qualitätstagung
An der Qualitätstagung nahmen insgesamt 212 Teilnehmer teil (2016: 175). Das Thema „Zukünftige Positionierungsmöglichkeiten von Schweizer Brot“ vermochte ein breites Publikum entlang der gesamten Wertschöpfungskette anzuziehen. Es waren Vertreter der Produzenten wie auch der Sammelstellen und des

Handels, sowie aller Verarbeitungsstufen z.B. Mühlen oder Detailhandel vor Ort. Insbesondere waren aber auch Bäcker und Journalisten anzutreffen, welche als Mittler resp. Beeinflusser (Medien, Ernährungsberater) zu Endkonsumenten fungieren.

Finanziert wurde die Tagung einerseits durch die Einnahmen aus den Teilnahmegebühren und andererseits durch die Unterstützung von Sponsoren, Partnern und Standbetreibern an der Tagung. Diesen danken wir an dieser Stelle nochmals für ihr grosses Engagement.

4.3 Treuhänderisches Inkasso produktgebundener Mitgliederbeiträge

4.3.1 Höhe der Beiträge

Swiss granum war zuständig für das treuhänderische Inkasso der produktgebundenen Mitgliederbeiträge, welche gesamthaft erhoben und anschliessend zwischen den begünstigten Organisationen verteilt werden. Die Beiträge für die Ernte 2017 wurden anlässlich der Delegiertenversammlungen der Organisationen swiss granum, SGPV, SBV, IG-Dinkel, Bio Suisse und DSM festgesetzt. Die Beiträge erfuhren einige Veränderungen zum Vorjahr. Angepasst wurden die Beiträge des Marktentlastungsfonds SGPV (plus Fr. 0.70 / t), der Basisbeitrag SGPV (minus Fr. 0.05 / t) sowie der Beitrag des Schweizer Bauernverbandes (minus Fr. 0.10 / t). Zudem wurde der Produzentenanteil des swiss granum Beitrags vollumfänglich an die Produzenten weitergegeben und nicht mehr teilweise durch den SGPV übernommen.

Abbildung 4: Produktgebundene Mitgliederbeiträge der Ernte 2017 (Fr. / t)

			durch die Erstübernehmer erhobene Beiträge			durch die Ölwerke und andere Verarbeitungsbetriebe erhobene Beiträge	
Beitragstyp / Kultur			**Futtergetreide und Eiweisspflanzen**	**Brotgetreide**		**Raps**	**Sonnenblumen und Soja**
Beiträge	**Produktion**	Basisbeitrag SGPV	0.55	0.55		0.55	0.55
		Beitrag swiss granum	0.35	0.35		0.35	0.35
		Schweizerischer Bauernverband	0.20	0.20		0.20	0.20
		Marktentlastungsfonds SGPV		8.20			
		Promotionsfond Getreide		0.50			
		Verein Schweizer Rapsöl				5.00	
		Produktionspool Ölsaaten				10.00	10.00
		Beitrag IG Dinkel [2]		– – /10.00 [1]			
		Zwischentotal Produzenten	**1.10**	**9.80 / 19.80 [1]**		**16.10**	**11.10**
	Handel- und Verarbeitung	Beitrag swiss granum	0.35	0.35 [2]		0.35	0.35
		Promotionsfond Getreide DSM		0.20 [2]			
		Verein Schweizer Rapsöl				1.00	
		Produktionspool Ölsaaten				5.00	5.00
		Zwischentotal Handel und Verarbeitung	**0.35**	**0.55**		**6.35**	**5.35**
Total			**1.45**	**9.80 [3] / 19.80 [3]** **10.35 / 20.35 [4]**		**22.45**	**16.45**

[1] nur auf Dinkel (IP-SUISSE und andere)

[2] Die 0.35 CHF / t sowie die 0.20 CHF / t auf IP-SUISSE Brotgetreide werden direkt durch IP-SUISSE bezahlt

[3] nur auf IP-SUISSE Brotgetreide resp. IP-SUISSE Dinkel

[4] nur auf Dinkel (exkl. IP-SUISSE Dinkel)

4.3.2 Erhebung der Beiträge

Alle Erstübernehmer waren mit der Erhebung und Überweisung der Abzüge und Zuschläge auf dem Brot- und Futtergetreide sowie den Eiweisspflanzen beauftragt. Dazu zählen sowohl Sammelstellen wie auch Brotgetreidemühlen, Futtermittelhersteller und Ölwerke, die ihre Rohstoffe direkt von den Produzenten bezogen. Landwirte, die ihre Produkte direkt einem Mäster verkauften, wurden ebenfalls zu den Erstübernehmern gezählt.

Die Beiträge auf Raps, Sonnenblumen und Soja wurden direkt von den Ölwerken respektive den anderen Verarbeitungsbetrieben (Veresterungsanlagen bei Raps; Extruder-, Expander-, und Toastbetriebe bei Soja) erhoben, unter anderem innerhalb des „Produktionspools Ölsaaten“.

4.4 Mitgliedschaften / Externe Vertretungen

4.4.1 Wirtschaftliche Landesversorgung

Die wirtschaftliche Landesversorgung stellt die Verfügbarkeit von Gütern und Dienstleistungen sicher, die für das Funktionieren einer modernen Wirtschaft und Gesellschaft unentbehrlich sind. Die Organisation der wirtschaftlichen Landesversorgung besteht aus dem Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung (BWL) als Stabsorgan und einer Milizorganisation, die sich aus rund 300 Kaderleuten aus der Privatwirtschaft und aus anderen Verwaltungszweigen zusammensetzt.

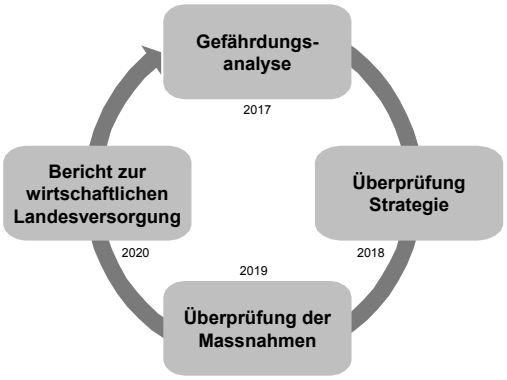
Die Milizorganisation ist in die sechs Fachbereiche Energie, Ernährung, Heilmittel, Logistik, IKT (Informations- und Kommunikationstechnologie) und Industrie gegliedert. Der Fachbereich Ernährung setzt sich aus vier Unterabteilungen zusammen:

- Daten und Analysen,
- Produktionsgrundlagen,
- Produktion und Verarbeitung,
- Verteilung.

Die Aufgabe des Fachbereichs Ernährung besteht in der Planung und Sicherstellung der Versorgung des Landes mit lebenswichtigen Nahrungsmitteln im Falle schwerer Mangellagen. Der Geschäftsführer von swiss granum ist als Mitglied des Kaders in der wirtschaftlichen Landesversorgung (Fachbereich Ernährung, Abteilung Produktion und Verarbeitungsstufe 1 APV) vertreten. Ebenfalls vertritt er swiss granum in der Begleitgruppe Optimierung der landwirtschaftlichen Produktion für die Ernährung in Krisenzeiten (BG OPEK) sowie der Fachgruppe Daten und Analysen FDA des BWL. Diese Gruppen wurden ab 2018 zusammengeführt und die BG OPEK aufgelöst.

An den Abteilungssitzungen wurde die auf der Basis des Berichtes über die Gefährdungen der Landesversorgung überarbeitete Strategie des Fachbereichs Ernährung diskutiert. Diese ist Bestandteil des vierjährigen Planungszyklus der wirtschaftlichen Landesversorgung. Weitere Themen waren die Pflichtlagerüberprüfung für Saatgut und der von Agroscope erstellte Bericht zur Notvorrat-Umfrage.

Abbildung 5: Planungszyklus der wirtschaftlichen Landesversorgung



Quelle: Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung

4.4.2 Kommission „Ölsaaten“ SGPV

Die Kommission „Ölsaaten“ des Schweizerischen Getreideproduzentenverbandes (SGPV) befasst sich mit dem Ölsaatenmarkt und insbesondere dem Produktionspool Ölsaaten. Swiss granum wird jeweils als Gast an die Sitzungen eingeladen.

Die Kommission „Ölsaaten“ traf sich im Berichtsjahr insgesamt zweimal. Die Themen und Entscheide umfassten im Wesentlichen:

- Besprechung der Marktsituation inkl. Diskussion der Vermarktung,
- Ausarbeitung eines Budget- und Beitragsvorschlags für die Ernte 2018,
- Vorschlag zur Festlegung der Stützungsbeiträge 2018 / 2019,
- Kontrolle der Anmeldungen für die Ernte 2019 (Zuteilungsmengen).

4.4.3 Arbeitsgruppe „Saatgetreide“ von swisssem

Die Sitzung der Arbeitsgruppe „Saatgetreide“ von swisssem dient als Informationsaustausch zwischen den Marktpartnern im Saatgutbereich. Neben den Informationen zu den Saatgutverkäufen oder den Saatgutpreisen der Ernte 2018 fand auch ein Austausch zu den Sortenversuchen 2018 statt.

4.4.4 Agro-Marketing Suisse (AMS)

Die AMS ist Eigentümerin der Garantiemarke Suisse Garantie. Swiss granum ist für das Branchenreglement zur konkreten Umsetzung der Richtlinien im Getreide- und Ölsaatensektor verantwortlich. Die operativen Aufgaben im Zusammenhang mit seiner Umsetzung obliegen der Arbeitsgruppe „Garantiemarke Suisse Garantie“. Die Interessen der Branche werden durch Pierre-Yves Perrin des Schweizerischen Getreideproduzentenverbandes im Vorstand und in der Technischen Kommission „Suisse Garantie“ von AMS vertreten.

Die Zahl der nach Suisse Garantie zertifizierten Betriebe der Produktgruppe „Getreide und Ölsaaten“ ist in den letzten Jahren konstant geblieben. 2018 konnten 196 Betriebe dieser Produktgruppe die Garantiemarke der AMS verwenden. Die Anzahl der zugelassenen landwirtschaftlichen Betriebe für die Produktion nach Suisse Garantie Richtlinien entwickelte sich je nach Kultur unterschiedlich stark, wobei bei allen eine Zunahme zu verzeichnen war.

Tabelle 3: Entwicklung der für Suisse Garantie zugelassenen Landwirtschaftsbetriebe

Produkt	Anzahl Produzenten							
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Brotgetreide	7‘185	7‘150	7‘066	6‘864	7‘153	7‘276	7‘199	7‘735
Raps	6‘650	6‘560	6‘357	6‘530	6‘506	6‘281	6‘050	6‘353
Sonnenblumen	1‘445	1‘415	1‘575	1‘532	1‘710	1‘876	2‘028	2‘082
Soja	-	-	-	-	455	478	500	534

Quelle: Agrosolution

4.4.5 Plattform Ackerbau Schweiz (PAG-CH) / Forum Recherche Ackerbau Grandes Cultures (FRAG)

Die Plattform Ackerbau Schweiz (PAG-CH) ist ein nationales Netzwerk, das dem Wissens- und Informationsaustausch in allen Bereichen des Ackerbaus dient. Die Organisation fördert die Koordination von Aktivitäten zum Nutzen ihrer Mitglieder. Das Forum Recherche Ackerbau – Grandes Cultures (FRAG) gewährleistet, dass die Anliegen der Marktpartner an die Ackerbau-Forschung wirksam in die Forschungsgremien von Agroscope eingebracht werden. Der Geschäftsführer von swiss granum ist Vorstandsmitglied der PAG-CH und Delegierter des FRAG und vertritt die Interessen der Getreide-, Ölsaaten und Eiweisspflanzenbranche in diesen Gremien.

An mehreren Sitzungen des PAG-CH Vorstandes wurde die vierte nationale Ackerbautagung geplant. Am 30. und 31. Januar 2018 nahmen 110 resp. 70 (201: 72 resp. 104) Teilnehmer an diesem Anlass zum Thema „Chancen der Digitalisierung der Landwirtschaft“ teil. Das FRAG diskutierte an einer Sitzung den Stand der Forschungsanliegen für das Arbeitsprogramm 2018-2021 von Agroscope. Die Priorisierung der Forschungsanliegen durch das FRAG war für Agroscope sehr wertvoll. Von 47 eingereichten Forschungsanliegen wurden 40 in das Arbeitsprogramm aufgenommen. Zukünftig soll der Informationsaustausch verbessert werden, ein entsprechender Vorschlag wird aktuell ausgearbeitet.

4.4.6 Verein Qualitätsstrategie

Im Jahr 2016 ist swiss granum dem neu gegründeten Verein „Qualitätsstrategie“ beigetreten. Der Verein bezweckt die Koordination, Förderung und Umsetzung der Ziele der Charta zur Qualitätsstrategie der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft. Dazu will er der Charta ein Gesicht geben sowie Reputations- und Profilierungsthemen identifizieren und bearbeiten. An der Tagung im September 2017 wurden die neuen Züchtungstechniken thematisiert.

5 Mandate

Das Sekretariat von swiss granum führt im Mandat die beiden Vereine Schweizer Rapsöl und Schweizer Brot.

5.1 Verein Schweizer Rapsöl VSR

5.1.1 Zusammensetzung

Vereinsmitglieder sind Vertreter verschiedener Organisationen entlang der Wertschöpfungskette Rapsöl (Produzenten, Verarbeiter, Detailhandel). Die Zusammensetzung ist unter www.raps.ch abrufbar.

5.1.2 Auftrag und Finanzierung

Im Auftrag der Branche ist der VSR zuständig für die Marketingkommunikation „Schweizer Rapsöl“, welche im Rahmen der landwirtschaftlichen Absatzförderung des Bundes umgesetzt wird. Die Massnahmen dienen zur Aufrechterhaltung der guten Bekanntheit und damit zur Förderung des Absatzes von Schweizer Rapsöl und HOLL Rapsöl.

Der VSR finanziert sich hauptsächlich über eine produktgebundene Abgabe auf den Erntemengen. Diese belief sich auf Fr. 5.- / t seitens Produzenten resp. Fr. 1.- / t für die Stufe Handel / Verarbeitung. Die mit diesen Mitteln umgesetzten Kommunikationsmassnahmen können im Rahmen der landwirtschaftlichen Absatzförderung bis zu max. 50% der anrechenbaren Kosten kofinanziert werden.

Die Absatzförderungsprojekte werden vom Sekretariat zusammen mit externen Partnern und der Agentur wapico im Auftrag des VSR Vorstandes umgesetzt, welcher die Umsetzung der Massnahmen begleitet.

5.1.3 Massnahmen 2017 / 2018

Aufgrund der Anpassung der Absatzförderungsverordnung per 1.1.2018 und des neu vom BLW erstellten Umsetzungsprogramms 2019-2021 wurde im Berichtsjahr die Ausrichtung der Kommunikationsmassnahmen für Schweizer Rapsöl überprüft. Ziel davon war es, dass sämtliche Massnahmen einem einheitlichen Kommunikationskonzept entsprechen. Mit der Überprüfung wurde möglicher Veränderungsbedarf aufgedeckt, der ab 2018 in die Umsetzung der Massnahmen integriert wurde. Hierzu lieferte die im Herbst 2016 in Zusammenarbeit mit dem LINK Marktforschungsinstitut durchgeführte Nachfolgemessung der Positionierungsstudie ebenfalls wertvolle Hinweise.

Ein Ergebnis der Überprüfung war die weiterentwickelte Plakatkampagne bestehend aus drei neu gestalteten Sujets (Fleisch, Fisch und Gemüse), welche ab 2018 eingesetzt wurden. Die Print- und Onlinekampagne wurde grafisch an die Dachkampagne angepasst und wie in den Vorjahren weitergeführt (Eingrenzung Magazinauswahl auf Kochmagazine, Vertiefung der Zusammenarbeit mit ausgewählten Partner). Darüber hinaus wurden die Hauptbotschaften geschärft und wie folgt festgelegt. Schweizer Rapsöl...

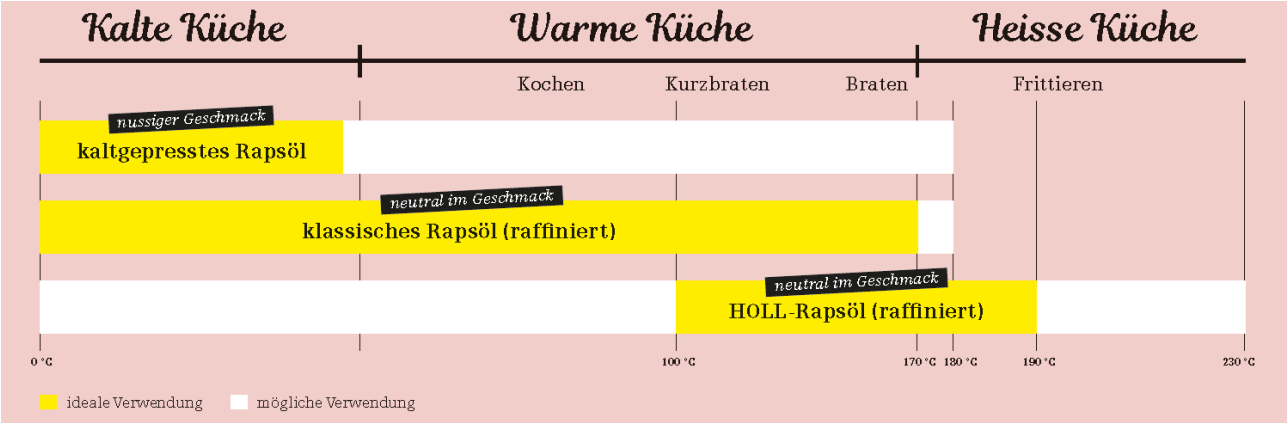
- ... ist vielseitig einsetzbar (Sorten),
- ... hat einen guten Geschmack,
- ... weist eine hohe Qualität auf (Herkunft und Verarbeitung Schweiz),
- ... ist bekömmlich und beinhaltet hochwertige Inhaltsstoffe.

Abbildung 6: Sujet „Fleisch“ der neuen Werbekampagne für Schweizer Rapsöl

Quelle: Verein Schweizer Rapsöl

Das gesamtheitliche Motto „Aufklärungsarbeit“ wurde weitergezogen und über sämtliche Massnahmen umgesetzt. Gemeinsam mit zwei Ernährungsberaterinnen wurde unter dem Titel „Das Beste aus Rapsöl – unschlagbar!“ eine fachspezifische Publireportage erarbeitet. Diese erschien im Magazin der ErnährungsberaterInnen „SVDE ASDD Info“. Das Rapsölverwendungsraster diente als Basis für die Aufklärungsarbeit über die Einsatzbarkeit von Schweizer Rapsöl.

Abbildung 7: Rapsölverwendungsraster



Quelle: Verein Schweizer Rapsöl

Die Zusammenarbeit mit den Partnern wurde der Bereich Verkaufsförderung weiter intensiviert. Der Fokus lag wie bisher auf der Nähe zum POS. Zentral bei allen Massnahmen war auch hier, die unterschiedlichen Rapsölarten sowie deren Verwendung aufzuzeigen. Die bewährte Kooperation mit Coop wurde weitergeführt und im Herbst eine Verkaufsförderungsaktion auf verschiedenen Kanälen umgesetzt. Dazu gehörten Instore-Radio-Beiträge, Querstopper, Neckhänger, Online-Newsletter und coop.ch-Banner.

Im Jahr 2017 wurden in Zusammenarbeit mit Transgourmet, Salz & Pfeffer sowie dem GastroJournal erstmals Massnahmen im Bereich Gastronomie durchgeführt. Umgesetzt wurde eine Mailing-Beilage (Transgourmet), ein FreeFront-Beitrag (GastroJournal) sowie Webbanner und Inserate – immer in Verbindung mit einem übergreifenden Wettbewerb. Auch hier stand die Aufklärung über das Produkt Rapsöl im Zentrum. Massnahmen für die Gastronomie wurden auch für das Jahr 2018 geplant. Diese werden jedoch weiterentwickelt und bezüglich Erscheinungsbild klar an die Basiskampagne angelehnt, um einen höheren Wiedererkennungswert zu generieren.

Die Website ist ein immer wichtigeres Kommunikationsinstrument, es lassen sich damit viele Synergien und eine gezielte Verknüpfung von Massnahmen erzielen. So wurden sämtliche Massnahmen wo möglich online auf www.raps.ch weitergezogen resp. ergänzt. Die Webseite diente als Auskunfts- und Informationsstelle der Branche und versorgte sämtliche Anspruchsgruppen mit den aktuellsten Informationen rund um Schweizer Rapsöl. Durch die laufenden Aktualisierungen, die Integration aller Kommunikationsmassnahmen (z.B. Wettbewerb, Verwendungsraster), interaktive Aktionen und Verlinkungen mit Partnern konnte die Attraktivität der Website www.raps.ch im Jahresverlauf weiter gesteigert werden. 2018 wurde eine Überarbeitung des gesamten Webauftritts in Angriff genommen, um auch diesen auf das neue Erscheinungsbild anzupassen. Gleichzeitig wurde die Überprüfung des Rapsöl-Logos beschlossen.

5.2 Verein Schweizer Brot VSB

5.2.1 Zusammensetzung

Der Verein Schweizer Brot setzt sich aus Mitgliedern des Dachverbands Schweizerischer Müller (DSM), des Schweizerischen Getreideproduzentenverbands (SGPV) und des Schweizerischen Bäcker-Confiseurmeister-Verbands (SBC) zusammen. Daneben nahmen auch Vertreter von Coop, Migros / Jowa sowie dem Kompetenzzentrum Richemont an den Sitzungen des Vorstandes teil. Im Berichtsjahr wurden die Gespräche mit den Marktpartnern bezüglich einer Zusammenarbeit / Mitarbeit beim Verein Schweizer Brot weitergeführt. Dazu wurden Kennenlerngespräche mit Aldi, Lidl, Denner und Volg durchgeführt. Diese bildeten die Basis für die im 2018 weitergeführten Diskussionen zur Finanzierung und strategischen Ausrichtung des Vereins ab 2020.

5.2.2 Auftrag und Finanzierung

Im Auftrag der Mitglieder (Produzenten, Müller, Bäcker) ist der VSB zuständig für die Marketingkommunikation „Schweizer Brot“, welche im Rahmen der landwirtschaftlichen Absatzförderung des Bundes umgesetzt wird. Die Massnahmen dienen dazu, den hohen Stellenwert von Brot und Backwaren als gesunde und bekömmliche Produkte auszubauen und damit den Konsum von einheimischen Brot und Backwaren zu fördern. Die Eigenmittel des Vereins werden über Jahresbeiträge der einzelnen Mitglieder und der von ihnen vertretenen Branchen generiert. Die mit diesen Mitteln umgesetzten Kommunikationsmassnahmen können im Rahmen der landwirtschaftlichen Absatzförderung bis zu max. 50% der anrechenbaren Kosten kofinanziert werden.

Das Sekretariat von swiss granum konzipiert und realisiert die Absatzförderungsprojekte zusammen mit externen Partnern im Auftrag des Vereinsvorstandes, welche die Umsetzung der Massnahmen begleitet.

Im Berichtsjahr wurde intensiv über die Finanzierung des VSB diskutiert. Hintergrund davon war die Tatsache, dass die bisherigen Jahresbeiträge eines Mitglieds zukünftig nicht mehr in gleicher Höhe erbracht werden können. Damit wurden Diskussionen über ein zukünftiges Finanzierungsmodell des VSB nötig, in welche weitere Partner der 2. Verarbeitungsstufe involviert wurden. In den Diskussionen wurde festgehalten, dass die gemeinsame Kommunikation für Schweizer Brot mindestens im heutigen Rahmen aufrechterhalten werden soll. Die Lösungsfindung konnte im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossen werden.

5.2.3 Massnahmen 2017 / 2018

Im Jahr 2017 wurde ein Konzept „Schweizer Brot & Gastronomie“ ausgearbeitet. Auf dieser Grundlage beschloss der Vorstand, ab 2018 eine Partnerschaft mit „Best of Swiss Gastro“ einzugehen. Gastronomen, die bewusst auf Schweizer Brot setzen, sollen dies gegenüber ihren Gästen besser kommunizieren können. Dazu wurde vom Verein Schweizer Brot gemeinsam mit „Best of Swiss Gastro“ die Auszeichnung „Wir setzen auf Schweizer Brot“ geschaffen. Diese ermöglichte den Gastronomen, Schweizer Brot gezielt auszuzeichnen und so dem Produkt die entsprechende Wertschätzung zu geben. Schweizer Brot also quasi zu ihrer Visitenkarte zu machen. Knapp 40 Betriebe machten zum Start von diesem Angebot Gebrauch. Ergänzt wurden die Massnahmen im Bereich Gastronomie mit Brotkursen, die in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Richemont durchgeführt wurden. Anlässlich der Ausbildung zum dipl. Hôtelier-Restaurateur HF/SHL wurde jeweils an einem halben Tag das Thema Brot unterrichtet.

Abbildung 8: Neue Auszeichnung „Wir setzen auf Schweizer Brot“

Quelle: Verein Schweizer Brot

Daneben wurde im Berichtsjahr die Kommunikationsstrategie weiter verfeinert, die Content-Strategie definiert sowie für die Themenplanung die vier thematischen Schwerpunkte Geschmack / Genuss, Qualität / Gesundheit, Nachhaltigkeit sowie Herkunft / Tradition bestimmt. Die Content- und Community-Massnahmen wurden konsequent an dieser Themenplanung ausgerichtet.

Die 2016 gestartete Social Media-Kampagne „Schweizer Brot. Unser Brot.“ wurde weitergeführt. Dabei stand das Brot aus der Schweiz resp. aus der entsprechenden Region für die Kampagnen im Zentrum. Mittels Storytelling quer durch die gesamte Wertschöpfungskette wurden emotionale Geschichten erzählt, die eine aktive Beteiligung der Konsumenten bewirkten. Dazu wurde eine Vielfalt an Content-Formaten genutzt. Damit wurde die gesamte Wertschöpfungskette einbezogen und der Wert von Schweizer Brot verdeutlicht.

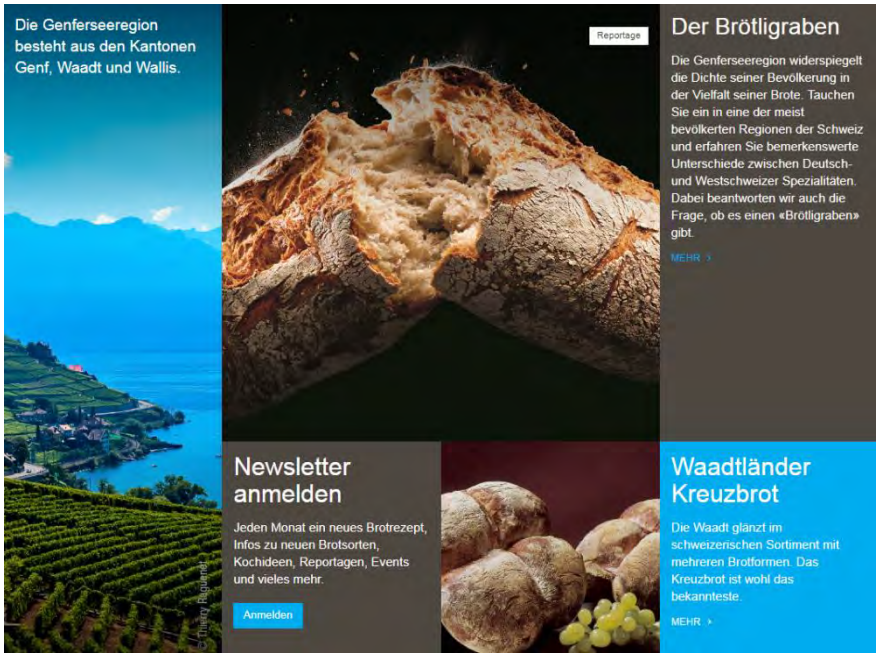
Unter dem Motto und Hashtag „Brotmoment“ ging es im Jahr 2017 im Rahmen der Regio-Kampagne in zehn Regionen der Schweiz darum, die kulinarischen Brot-Traditionen zu beleuchten und einzelne Akteure der Wertschöpfungskette vorzustellen. Entstanden sind zahlreiche Reportagen, Interviews, Videos und Kurzbeiträge, die den Weg vom Korn zum Brot nachzeichneten und dem Konsumenten in portionierter und erzählerischer Form näherbrachten. Als Ergänzung und Mehrwert der Texte dienten ausgewählte Rezepte aber auch Adressen von Bäckereien und Mühlen für die beschriebenen Spezialitäten. Herkunft und Tradition wie auch Geschmack und Genuss waren bei allen regionalen Brotmoment-Beiträgen stets im Fokus. Als Highlights können jene Beiträge genannt werden, bei denen das Zusammenspiel der Akteure musterhaft funktioniert – also beispielsweise die beidseitige Inspiration von Bäcker und Gastronom oder die gegenseitige Unterstützung von Züchter und Getreideproduzent.

Um die Community in den sozialen Medien weiter zu aktivieren und stärker mit der Zielgruppe in Dialog zu treten, wurden 2017 zwei sehr erfolgreiche Massnahmen umgesetzt: der Wettbewerb „Hoch hinaus mit Schweizer Brot“ und ein Adventkalender. Unterstützt wurden diese mit bezahlten Ads, um die Sichtbarkeit zu erhöhen. Damit konnte der Verein die bereits solide Fanbase auf den beiden Facebook-Seiten (d / f) weiter ausbauen und viele Newsletter-Abonnenten gewinnen, welche fortan mit News zu Schweizer Brot versorgt wurden. Die Reichweite und die konstante Leserschaft von Web- und Blog-Inhalten konnte dadurch weiter ausgebaut werden. Die Community hatte echtes Interesse an Schweizer Brot. Dies war erkennbar am Engagement und an den Interaktionen zu den einzelnen Posts. Brot ist ein emotionales Produkt mit einem starken Bezug zur Schweiz. Die Schweizer Brot Facebook Community interessierte sich dafür und reagierte entsprechend auf die Inhalte.

Der Verein versandte wie im vergangenen Jahr regelmässige Newsletter an Konsumenten und die Branche. Der Konsumentennewsletter erschien 7x, der Newsletter für die Branche 6x. Mit den regelmässigen Newsletter-Versänden wurde der attraktive Content auf Webseite inkl. Blog sowie den Landingpages präsentiert, was zu erhöhten Besucherzahlen auf den jeweiligen Kanälen führte. Zudem konnte damit die Anzahl Abon-

nenten gesteigert werden. Im Bereich Branche konnte mit dem zweimonatlichen Versand die Positionierung von Schweizer Brot gefestigt werden.

Abbildung 9: Landingpage Regio-Kampagne Genferseeregion



Quelle: Verein Schweizer Brot

Im Herbst 2017 wurde eine Nachfolgemessung zur Positionierungsstudie Schweizer Brot aus dem Jahr 2016 durchgeführt. Nachfolgend sind einige Erkenntnisse zusammengefasst:

- Brot ist in der Schweiz stark verankert und wird nach wie vor vorwiegend morgens und abends gegessen. Die Befragten bezeichnen Brot als ein Grundnahrungsmittel, das als natürlicher Energiespender dient sowie förderlich für die Verdauung ist.
- Über die Wellen hinweg rapportieren die Befragten einen konstanten Konsum.
- Schweizer Brot wird immer noch mit Frische, Qualität, Knusprigkeit und Auswahl assoziiert.
- Schweizer Brot geniesst bei den meisten Befragten ein hohes Ansehen, dass gut schmeckt, frisch und qualitativ hochwertig ist. Knapp über die Hälfte der Befragten nimmt an, dass Schweizer Brot in der Schweiz hergestellt wird und überwiegend aus Schweizer Zutaten besteht.

Die wichtigsten Ergebnisse sind als Download auf der Webseite www.schweizerbrot.ch verfügbar.

5.3 Projekte mit Agro-Marketing Suisse AMS

Der Verein Schweizer Rapsöl wie auch der Verein Schweizer Brot sind Mitglieder der AMS und werden durch das Sekretariat von swiss granum resp. den Schweizerischen Getreideproduzentenverband (SGPV) in den Gremien vertreten.

• Vorstand	Pierre-Yves Perrin
• AG AMS Schularbeit	Martina Pieren
• AG Events / Messen In- & Ausland	Martina Pieren
• AG Kommunikation Suisse Garantie	Stephan Scheuner, Pierre-Yves Perrin
• AG Marketingforschung & Controlling	Martina Pieren
• AG Marketing-Koordination	Stephan Scheuner, Pierre-Yves Perrin
• Techn. Kommission Suisse Garantie	Pierre-Yves Perrin

Suisse Garantie, die Garantiemarke der AMS, kennzeichnet Lebensmittel, deren Rohstoffe vollständig in der Schweiz produziert und verarbeitet werden. Alle so ausgezeichneten Produkte unterliegen einem umfassenden Kontroll- und Zertifizierungssystem. Das zentrale Markenversprechen stärkt die Herkunft Schweiz und macht sie sichtbar.

6 Statistik

6.1 Produktionsflächen

Tabelle 4: Produktionsflächen (ha)

Kultur	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017*
Brotweizen[1]	77'853	74'446	76‘740	77‘334	76'298	75'654	75‘443	76‘131
davon Herbstsaaten	76'657	72'940	74‘986	74‘755	72'170	73'702	74‘486	74‘974
davon Frühlingssaaten	1'196	1'506	1'754	2‘579	4'128	1'952	957	1‘157
Dinkel	4'136	4'164	3'680	3‘250	3'628	3'985	4‘607	4‘967
Roggen	2'248	1'928	1'771	1‘861	1'924	1'928	1‘985	1‘996
Anderes Brotgetreide	138	196	223	237	138	164	273	379
Brotgetreide	**84'375**	**80'734**	**82'414**	**82‘682**	**81'988**	**81'731**	**82‘308**	**83‘473**
Futterweizen[2]	9'057	9'089	8'647	8'317	8'344	8'309	8‘276	6‘475
Gerste	28'949	28'336	28'454	28'574	27'125	28'548	28‘641	29‘290
davon Herbstsaaten	27'664	26'943	27'117	26'920	25'682	27'248	27‘380	28‘276
davon Frühlingssaaten	1'285	1'393	1'337	1'654	1'443	1'300	1‘261	1‘014
Hafer	1'789	1'682	1'642	1'675	1'590	1'587	1‘684	1‘869
Triticale	10'274	9'708	9'433	9'147	8'269	8'252	8‘721	8‘715
Körnermais[3]	15'208	15'553	16'162	15'173	15'713	12'564	14‘166	15‘074
Andere Futtergetreide	170	170	182	207	182	196	221	238
Futtergetreide	**65'448**	**64'538**	**64'518**	**63'093**	**61'223**	**59'456**	**61‘709**	**61‘661**
Getreide	**149'823**	**145'271**	**146'932**	**145'775**	**143'211**	**141'187**	**144‘017**	**145‘134**
Eiweisserbsen	3'483	3'496	3'473	3'619	3'759	4'355	4‘553	4‘100
Ackerbohnen	274	319	305	426	493	556	646	1‘094
Lupinen	59	44	49	66	77	105	115	117
Andere Eiweisspflanzen							676	846
Eiweisspflanzen	**3'816**	**3'859**	**3'827**	**4'111**	**4'329**	**5'016**	**5‘990**	**6‘157**
Raps[4]	21'806	22'209	22'097	22'244	23'184	23'432	20‘979	20‘422
Sonnenblumen	3'563	3'323	3'526	3'959	3'957	4'568	4‘885	5‘148
Soja	1'087	1'123	1'085	1'407	1'496	1'719	1‘765	1‘770
Andere Ölsaaten	178	188	208	248	182	172	206	237
Ölsaaten	**26'634**	**26'843**	**26'916**	**27'858**	**28'819**	**29'891**	**27‘835**	**27‘597**
Körnerfrüchte	**180'274**	**175'973**	**177'675**	**177'744**	**176'359**	**176'094**	**177‘842**	**178‘888**

* provisorisch
[1] Klassen Top, I, II, III und Biskuit
[2] Futterweizen gemäss empfohlener Sortenliste
[3] Effektiv als Körnermais geerntete Fläche (Korrektur 2010, 2013, 2015, 2016)
[4] bis 2012 inklusive NWR

Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), landwirtschaftliche Betriebsstrukturerhebungen / Agristat SBV im Mandat von swiss granum

6.2 Marktanteile verschiedener Kulturen

Tabelle 5: Marktanteile Weizensorten nach Klassen (%)

Klasse	Sorte	Anteil an der Klasse 2015	Anteil an der Klasse 2016	Anteil an der Klasse 2017	Anteil am Weizen 2015	Anteil am Weizen 2016	Anteil am Weizen 2017
TOP	CH Nara	23.7	31.9	49.7	11.0	14.6	25.0
	CH Claro	24.2	16.9	10.5	11.2	7.8	5.4
	Wiwa	6.2	4.8	6.6	2.9	2.2	3.4
	CH Camedo	15.9	11.2	6.0	7.3	5.1	3.1
	Runal	6.5	6.5	5.9	3.0	3.0	3.0
Klasse I	Forel	36.4	31.3	29.1	12.6	10.8	8.6
	Arina	15.6	18.8	18.3	5.4	6.5	5.4
	Hanswin	-	-	14.1	-	-	4.2
	Simano	14.0	11.3	10.5	4.9	3.9	3.1
Klasse II	Ludwig	44.9	51.5	46.1	4.9	5.7	4.6
	Levis	23.2	24.6	22.5	2.6	2.7	2.3
	Montalto	0.3	5.8	10.8	-	0.6	1.1
Biskuit	Cambrena	92.7	94.4	96.4	0.1	0.5	0.6
	Manhattan	7.3	5.4	3.6	-	-	-
Total Mahlweizen					**92.2**	**91.9**	**91.8**
Futterweizen	Mulan	51.1	36.6	32.0	3.9	3.0	2.6
	Sailor	4.9	18.8	29.3	0.4	1.5	2.4
	Papageno	29.5	31.3	23.7	2.3	2.5	1.9
	Bockris	13.0	6.6	8.2	1.0	0.5	0.7
Total Futterweizen					**7.8**	**8.1**	**8.2**

* Zahlen inkl. verkauftes Sommergetreide per 30.4.2018 (inkl. Bio)

Quelle: swisssem

Tabelle 6: Marktanteile Gerstensorten (%)

	Sorte	Sortenanteil 2013	Sortenanteil 2014	Sortenanteil 2015	Sortenanteil 2016	Sortenanteil 2017
Wintergerste sechszeilig	KWS Meridian	31.2	31.9	34.6	37.1	29.0
	KWS Tonic	26.9	20.7	17.9	8.6	14.7
Anteil sechszeilig		**68.7**	**69.7**	**72.9**	**72.0**	**74.3**
Wintergerste zweizeilig	KWS Cassia	14.1	19.5	18.7	22.8	20.7
	Caravan	15.8	10.1	5.9	4.5	2.0
Anteil zweizeilig		**31.3**	**30.3**	**27.1**	**28.0**	**25.7**

Gerstesaatgutverkauf per 30.4.2018 (inkl. Bio)

Quelle: swisssem

Tabelle 7: Marktanteile Triticalesorten (%)

Sorte	Sortenanteil 2013	Sortenanteil 2014	Sortenanteil 2015	Sortenanteil 2016	Sortenanteil 2017
Larossa	-	-	5.1	39.5	62.7
Trialdo	9.2	18.0	34.2	23.9	21.3
Cosinus	41.4	36.9	36.3	25.7	13.5
Tarzan	23.0	30.7	18.8	8.7	1.1

Triticalesaatgutverkauf per 30.4.2018 (inkl. Bio)

Quelle: swisssem

6.3 Inlandproduktion

6.3.1 Quantitative Aspekte

Tabelle 8: Durchschnittliche Erträge (dt/ha)

Brotgetreide	**2009**	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017***
Winterweizen	60.0	57.7	62.5	58.1	53.6	62.7	60.7	44.3	61.4
Sommerweizen	50.5	51.0	51.8	49.0	49.1	53.2	49.0	34.8	49.9
Dinkel	37.9	38.9	44.3	37.4	37.8	43.4	36.0	30.3	40.8
Roggen	63.6	61.0	66.1	59.2	55.1	67.2	61.8	42.4	62.0
Emmer, Einkorn	37.9	38.9	44.3	38.4	38.4	38.4	36.4	30.3	40.7
Mischel von Brotgetreide	63.6	61.1	65.3	57.5	52.9	53.6	51.9	42.4	62.0
Hirse	28.7	28.8	25.1	23.9	25.0	22.0	21.1	21.1	24.0
Futtergetreide	**2009**	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017***
Futterweizen	71.1	64.8	77.1	65.8	64.3	72.4	67.0	47.3	72.0
Wintergerste	64.9	60.5	65.3	65.3	58.8	74.8	70.0	56.4	73.9
Sommergerste	51.1	51.8	52.4	53.3	39.5	62.6	55.0	36.9	52.8
Hafer	55.0	49.9	51.8	53.4	47.4	53.1	49.0	42.2	53.8
Triticale	60.7	56.8	63.9	58.5	55.1	61.0	60.5	41.5	59.5
Mischel von Futtergetreide	50.9	51.9	59.5	53.3	39.2	64.1	57.6	42.3	52.8
Körnermais [1]	104.1	94.3	97.3	90.7	100.9	107.8	89.9	101.9	113.0
Eiweisspflanzen	**2009**	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017***
Eiweisserbsen	39.1	41.7	40.3	37.8	34.0	37.4	34.5	19.8	34.4
Ackerbohnen	32.0	31.0	36.9	31.0	25.7	29.0	26.5	26.2	29.1
Lupinen	31.1	32.3	33.9	31.1	29.5	32.0	29.5	19.4	31.0
Ölsaaten	**2009**	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**	**2015**	**2016***	**2017***
Raps	31.3	31.1	33.3	31.2	32.6	40.5	37.1	34.3	38.0
Sonnenblumen	32.3	29.8	29.8	26.2	21.8	24.6	21.4	26.6	32.0
Sojabohnen	27.1	28.3	29.4	28.1	25.3	25.9	23.6	25.5	31.9
Leinsamen	23.9	24.3	25.9	26.4	23.1	26.4	24.5	21.1	25.2
Ölkürbis	29.2	29.1	31.0	29.1	6.7	6.8	7.1	6.9	6.9

* provisorisch
[1] Die Körnermaiserträge 2011 bis 2015 wurden im Dezember 2016 revidiert.

Quelle: Agristat SBV im Mandat von swiss granum

Tabelle 9: Verwendbare Produktion Getreide, Ölsaaten und Eiweisspflanzen (t)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017*
Brotweizen [1]	405‘729	393'307	392'315	362'454	387'617	292‘937	411‘975
Dinkel [2]	17‘408	12'550	11'230	12'947	12'947	12‘100	19‘196
Roggen	8‘086	7'699	8'889	3'179	11'179	7‘831	11‘325
Anderes Brotgetreide [3]	656	708	895	445	553	2‘259	3‘535
Brotgetreide (backfähig)	**431‘879**	**414'264**	**413'329**	**379'025**	**412'296**	**315‘127**	**446‘031**
Brotweizen (deklassiert) [4]	13‘770	-	-	-	53‘067	-	22‘039
Brotweizen (nicht backfähig)	29‘174	34'604	4'753	96‘349	1‘103	25‘800	15‘974
Anderes Brotgetreide (nicht backfähig)	4‘888	3'286	1'420	11'448	1'013	1‘370	1‘038
Futterweizen	68‘391	55'217	51'976	59'089	54'452	38‘002	45‘454
Gerste	179‘355	179'825	160'656	196'951	193'737	154‘776	210‘112
Hafer	7‘678	7'824	6'863	7'773	7'001	5‘734	8‘157
Triticale	60‘352	53'432	48'847	48'968	48'270	34‘592	50‘286
Mischel von Futtergetreide	1‘010	967	812	1'167	1'127	935	1‘257
Körnermais [5]	177‘468	174‘437	152‘427	168‘325	112‘529	143‘373	168‘962
Futtergetreide	**542‘086**	**509‘592**	**427‘754**	**590‘070**	**472‘299**	**404‘582**	**525‘390**
Saatgut Brotgetreide	16‘150	17'113	17'011	16'664	16'125	15‘418	15‘418
Saatgut Brotweizen	15‘157	16‘196	16'000	15'535	14'987	14‘317	14‘317
Saatgut anderes Brotgetreide	993	917	1'011	1'129	1'138	1‘101	1‘101
Saatgut Futtergetreide	8‘440	8'641	8'353	7'637	8‘239	7‘886	7‘886
Saatgut Futterweizen	1‘692	1'669	1'522	1'317	1'251	1‘166	1‘166
Saatgut anderes Futtergetreide	6‘748	6'972	6'831	6'320	6'988	6‘720	5‘451
Saatgut von Getreide	**24‘590**	**25'754**	**25'364**	**24'301**	**24‘364**	**23‘304**	**23‘304**
Verwendbare Getreideproduktion	**999‘087**	**950‘173**	**867‘020**	**994‘071**	**908‘959**	**743‘013**	**994‘725**
Eiweisserbsen	14‘089	13'140	12'299	14'074	15'033	9‘021	14‘118
Ackerbohnen	1‘177	946	1'095	1'430	1'472	1‘691	3‘184
Lupinen	148	152	196	245	311	224	363
Andere Eiweisspflanzen						1‘813	3‘440
Eiweisspflanzen	**15‘414**	**14'238**	**13'590**	**15'749**	**16'816**	**12‘749**	**21‘105**
Raps (inklusive NWR)	74‘000	68'977	72'510	93'945	87'004	71‘900	77‘612
Sonnenblumen	9‘900	9'248	8'641	9'730	9'789	13‘000	16‘449
Soja	3‘300	3'050	3'553	3'882	4'054	4‘500	5‘642
Andere Ölsaaten (z.B. Lein, Kürbis) [6]	504	563	495	**385**	**333**	**352**	**478**
Ölsaaten	**87‘704**	**81'838**	**85'199**	**107'942**	**101'180**	**89‘752**	**100‘181**
Total Getreide, Eiweisspflanzen, Ölsaaten	**1‘102‘122**	**1'046‘140**	**965‘809**	**1‘117‘762**	**1‘026‘955**	**845‘514**	**1‘116‘011**

* provisorisch
[1] ohne deklassierte Menge gem. SGPV
[2] 2011: Inklusive Überlagerung von 2‘000 t
[3] ab 2016 inkl. Buchweizen, Hafer, Mais und Gerste
[4] deklassierte Menge gem. SGPV
[5] Die Körnermaiserträge 2011 bis 2015 wurden im Dezember 2016 revidiert.
[6] ab 2016 auch Mohn, Saflor und Leindotter

Quelle: Agristat SBV im Mandat von swiss granum

6.3.2 Qualitative Aspekte

Tabelle 10: Mahlweizen nach Klasse in t und %

Klasse	2012		2013		2014		2015		2016		2017	
	t	%	t	%	t	%	t	%	t	%	t	%
TOP	179'348	45.6	181'127	46.2	156'106	43.1	168'967	43.6	127‘428	43.5	195‘922	47.5
Klasse I	155'356	39.5	158'021	40.3	159'829	44.1	145'363	37.5	119‘518	40.8	156‘150	37.9
Klasse II	48'770	12.3	45'014	11.5	39'623	10.9	66'295	17.1	42‘769	14.6	56‘184	13.6
Klasse III	2'360	0.6	1'481	0.4	2'023	0.6	1'614	0.4	2‘343	0.8	0	0.0
Biskuit	7'473	1.9	6'672	1.7	4'873	1.3	5'378	1.4	879	0.3	3‘819	0.9
Mahlweizen	**393'307**	**100**	**392'315**	**100**	**362'454**	**100**	**387'617**	**100**	**292‘937**	**100**	**412‘075**	**100**

Tabelle 11: Deklassierung von Mahlweizen in t

Klasse	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
TOP	3‘017	1‘560	-	-	-	12'772	-	3‘006
Klasse I	4‘387	9‘250	-	-	-	27'106	-	9‘481
Klasse II	1‘189	2‘960	-	-	-	13'186	-	9‘552
Klasse III	-	-	-	-	-	-	-	-
Biskuit	-	-	-	-	-	-	-	-
Total	**8‘593**	**13‘770**	**-**	**-**	**-**	**53'067**	**-**	**22‘039**

Quelle: Schweizerischer Getreideproduzentenverband

Tabelle 12: Ergebnisse Mykotoxin-Analyseprogramm Brotgetreide von swiss granum

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl untersuchter Proben	132	131	122	126	132	115	104	108	112	114
Proben mit 0 mg DON/kg	50%	63%	56%	79%	32%	62%	92%	95%	66%	96%
n =	66	83	69	100	42	71	96	103	74	109
Proben mit > 0 - 0.75 mg DON/kg	43%	34%	34%	21%	49%	38%	8%	5%	26%	4%
n =	57	45	41	26	65	44	8	5	29	5
Proben mit > 0.75 – 1.25 mg DON/kg	5%	2%	7%	0%	13%	0%	0%	0%	5%	0%
n =	7	2	9	0	17	0	0	0	6	0
Proben mit > 1.25 - 2 mg DON/kg	0%	1%	1%	0%	5%	0%	0%	0%	3%	0%
n =	0	1	1	0	6	0	0	0	3	0
Proben mit > 2 mg DON/kg	2%	0%	2%	0%	1%	0%	0%	0%	0%	0%
n =	2	0	2	0	2	0	0	0	0	0

> 0 bedeutet oberhalb der Nachweisgrenze (0.2 mg/kg)

Tabelle 13: Ergebnisse Mykotoxin-Analyseprogramm Futtergetreide von swiss granum

	Jahr und Anzahl untersuchter Proben		< 0.2 mg DON/kg		0.2 - 0.5 mg DON/kg		0.5 - 1.0 mg DON/kg		> 1.0 mg DON/kg	
			%	n	%	n	%	n	%	n
Gerste	2017	50	30	15	66	33	2	1	2	1
	2016	44	41	18	45	20	14	6	0	0
	2015	50	74	37	24	12	2	1	0	0
	2014	48	71	34	29	14	0	0	0	0
	2013	46	35	16	61	28	4	2	0	0
	2012	46	39	18	54	25	7	3	0	0
Triticale	2017	42	24	10	45	19	24	10	7	3
	2016	42	12	5	31	13	43	18	14	6
	2015	40	55	22	43	17	0	0	2	1
	2014	37	5	2	65	24	22	8	8	3
	2013	34	23	8	56	19	12	4	9	3
	2012	37	3	1	51	19	38	14	8	3
Futterweizen *	2016	39	16	6	51	20	23	9	10	4
	2015	45	84	38	16	7	0	0	0	0
	2014	37	51	19	41	15	8	3	0	0
	2013	35	60	21	34	12	6	2	0	0
	2012	40	8	3	62	25	20	8	10	4
	2011	43	53	23	44	18	3	2	0	0
Hafer *	2016	16	88	14	12	2	0	0	0	0
	2015	21	90	19	10	2	0	0	0	0
	2014	15	80	12	20	3	0	0	0	0
	2013	12	83	10	17	2	0	0	0	0
	2012	12	25	3	33	4	17	2	25	3
	2011	21	57	12	43	9	0	0	0	0

* Seit 2017 nicht mehr im Mykotoxin-Analyseprogramm Futtergetreide von swiss granum enthalten
n > 0 bedeutet Anzahl Proben mit DON-Gehalt oberhalb der Nachweisgrenze (0.2 mg/kg)

Tabelle 14: Ergebnisse Mykotoxin-Analyseprogramm Körnermais von swiss granum

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl untersuchter Proben	56	45	44	37	35	42	37	36	47
Proben mit < 0.2 mg DON/kg	9%	2%	0%	3%	20%	0%	51%	3%	27%
n =	5	1	0	1	7	0	19	1	13
Proben mit 0.2 - 1.0 mg DON/kg	91%	62%	89%	57%	63%	48%	43%	55%	67%
n =	51	28	39	21	22	20	16	20	31
Proben mit > 1.0 mg DON/kg	0%	36%	11%	40%	17%	52%	6%	39%	6%
n =	0	16	5	15	6	22	2	14	3

n > 0 bedeutet Anzahl Proben mit DON-Gehalt oberhalb der Nachweisgrenze (0.2 mg/kg)

Abbildung 10: Globale Qualitätsindizes der Winterweizensorten in den Versuchsnetzen von swiss granum und Agroscope

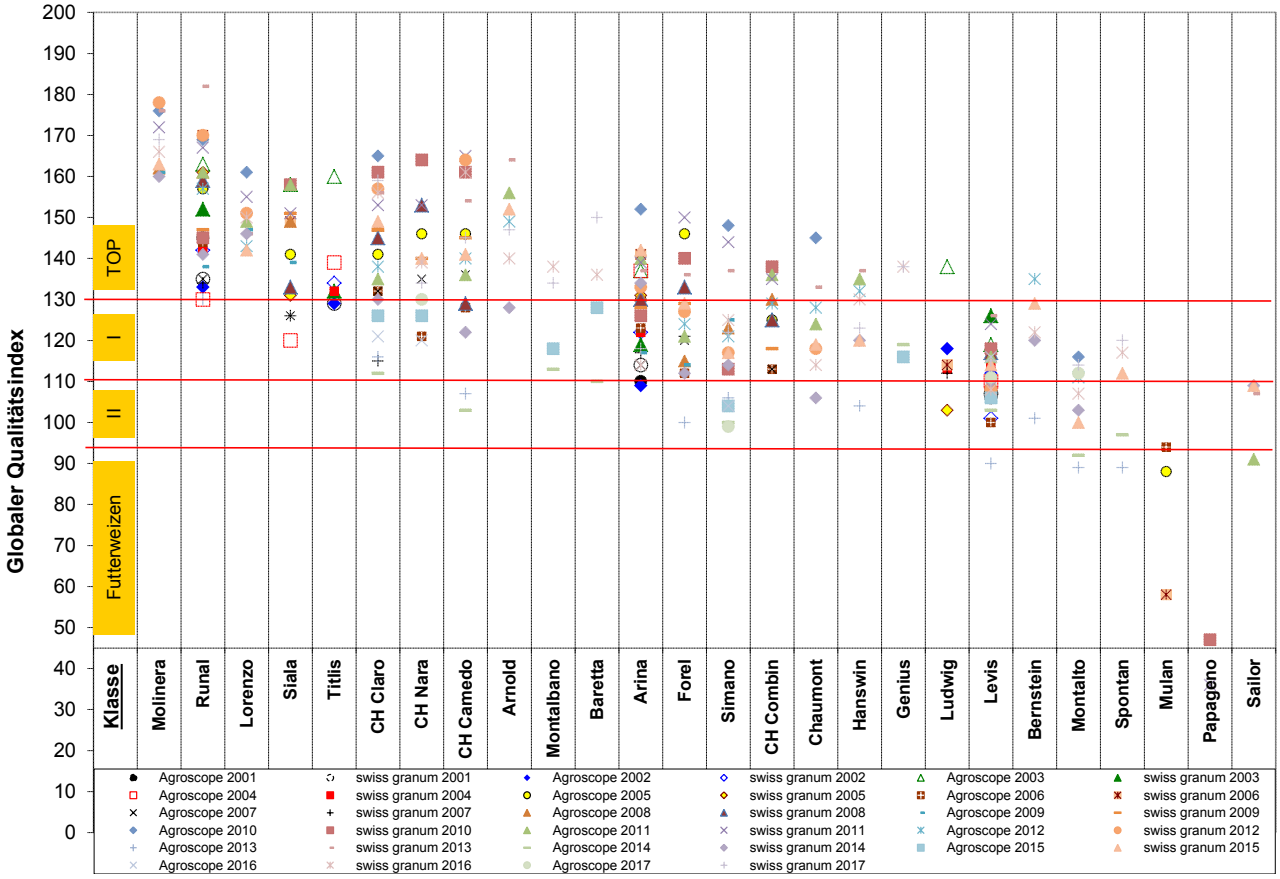


Abbildung 11: Feuchtglutengehalte der Winterweizensorten in den Sortenversuchen (%)

Klasse	TOP									I						II			
	Molinera	Runal	Lorenzo	CH Claro	CH Nara	CH Camedo	Arnold	Montalbano	Baretta	Arina	Forel	Simano	Chaumont	Hanswin	Genius	Levis	Bernstein	Montalto	Spontan
2013	33.2	36.3	32.3	31.0		29.0	30.7			33.7	25.7	30.4	28.7	27.5		28.1			
2014	29.7	32.6	30.1	28.0		27.6	27.1			31.1	24.4	26.8	23.8	25.8		23.2	24.0	23.6	
2015	33.2		33.1	29.6	29.9	29.2	30.1			43.5	28.4	30.5	28.5	28.4		24.6	28.1	24.0	26.9
2016	38.4		40.3	36.2	32.7	35.0	34.3	36.8	32.7	38.7		32.2	30.8	31.0	32.9	27.2	29.2	28.0	29.8
2017	37.8			35.3	32.6	32.9	33.3	35.0	34.9	37.4		32.8		32.4	31.7	27.8		27.9	30.9

	Feuchtglutengehalt für Klasse TOP. Korrigierte Grenzwerte nach Gesamtniveau für 2013 bis 2017: 29.7, 26.9, 30.9, 32.1 und 31.5.
	Feuchtglutengehalt für Klasse I. Korrigierte Grenzwerte nach Gesamtniveau für 2013 bis 2017: 27.8, 25.2, 28.9, 30.1 und 29.4.
	Feuchtglutengehalt für Klasse II. Korrigierte Grenzwerte nach Gesamtniveau für 2013 bis 2017: 25.9, 23.5, 26.9, 28.0 und 27.4.
	Feuchtglutengehalt tiefer als für Klasse II

6.4 Aussenhandel

6.4.1 Getreide

Tabelle 15: Getreideimporte (t)

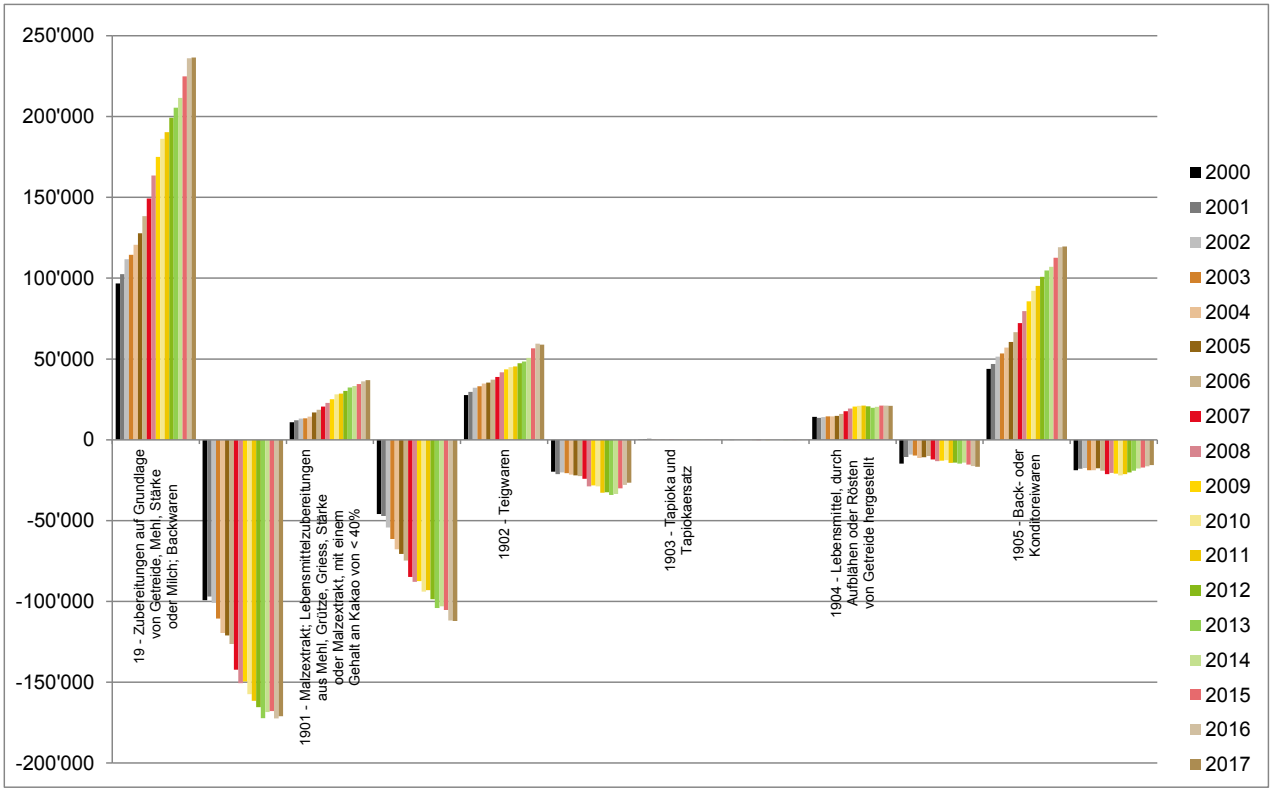
	Zolltarif-Nr.	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017*
Weichweizen	1001.9100-9990	329'425	313'559	369'688	341‘297	331'910	417‘808	459‘003
davon zur menschlichen Ernährung		122'114	117'437	108'361	110‘171	136'555	115‘444	145‘488
davon zu Futterzwecken		207'134	195'207	260'366	229‘019	183'508	273‘333	282‘210
Hartweizen	1001.1100-1990	132'622	76'746	67'149	78‘607	65‘375	66‘982	68‘628
davon zur menschlichen Ernährung		131'195	76'057	66'472	78‘269	65‘354	66‘973	68‘541
davon zu Futterzwecken		1'319	631	653	323	0	0	32
Roggen	1002.1000-9090	2'242	2'444	10'293	5‘856	4'976	2‘780	2‘834
davon zur menschlichen Ernährung		1'398	1'563	2'442	2‘122	3'322	1‘648	2‘107
davon zu Futterzwecken		298	310	7'353	3‘309	992	722	266
Gerste	1003.1000-9090	102'884	48'532	61'268	91‘129	68'988	34‘153	74‘750
davon zur menschlichen Ernährung		9'384	9'175	8'760	8‘650	8'996	8‘027	9‘441
davon zu Futterzwecken		93'008	38'809	51'949	82‘038	59'645	25‘719	65‘024
Triticale	1008.6010-6090	494	1'086	1'605	1‘088	459	333	467
davon zur menschlichen Ernährung		0	0	0	0	203	48	50
davon zu Futterzwecken		479	1'077	1'598	1‘083	254	243	414
Hafer	1004.1000-9090	53'932	47'646	44'560	44‘934	48'582	50‘128	48‘813
davon zur menschlichen Ernährung		26'704	25'190	18'690	24‘654	28'996	24‘204	25‘563
davon zu Futterzwecken		27'117	22'366	25'813	20‘154	19'511	25‘807	23‘076
Körnermais	1005.1000-9090	132'861	94'373	103'999	140‘922	131'495	165‘869	155‘639
davon zur menschlichen Ernährung		6'191	4‘932	5'383	5‘334	4'928	7‘147	5‘008
davon zu Futterzwecken		125'227	87‘970	97'088	134‘255	124'343	156‘750	149‘226
Reis	1006.1000-4090	122'207	117'020	121'037	128‘065	126'011	134‘693	120‘435
davon zur menschlichen Ernährung		53'301	46'451	44'403	54‘473	55'883	53‘257	50‘274
davon zu Futterzwecken		68‘906	70'464	76'543	73‘520	70‘053	81‘387	70‘095
Anderes Getreide	1007., 1008.1000-5090, 1008.9010-9090	7'329	5'943	4'381	4‘189	3'875	5‘209	3‘377
davon zur menschlichen Ernährung		2'750	3'435	3'413	2‘663	2‘789	4‘068	2‘552
davon zu Futterzwecken		4'561	2'456	943	1‘494	1‘028	1‘075	777
Total Getreide		**883‘996**	**707'349**	**783'980**	**836‘087**	**781‘670**	**877‘955**	**933‘948**
davon zur menschlichen Ernährung		353'036	284‘239	257'924	286‘336	307‘026	280‘817	309‘025
davon zu Futterzwecken		528'048	419‘290	522'306	545‘196	459'334	565‘037	591‘119
davon zu anderen Zwecken		2'911	3'819	3'750	4‘555	15‘310	32‘102	33‘804

* provisorisch

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

6.4.2 Aussenhandel Getreidezubereitungen (Zolltarifkapitel 19)

Abbildung 12: Importe (+) und Exporte (-) innerhalb Zolltarifkapitel 19, Positionen 1901-1905 (t)



Hinweis: Importe werden als positive Werte auf der y-Achse, Exporte als negative Werte auf der y-Achse dargestellt.

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

6.4.3 Eiweissträger und Ölsaaten

Tabelle 16: Importe von Eiweissträgern zu Futterzwecken und Ölsaaten (t)

	Zolltarif-Nr.	2013	2014	2015	2016	2017*
Total Eiweisspflanzen zu Futterzwecken		**15'894**	**14‘329**	**14'593**	**10‘331**	**11‘354**
davon Eiweisserbsen	713.1011, 1091	15'539	13‘791	13'873	9‘631	10‘843
davon Ackerbohnen	713.5012, 5091	356	538	719	700	511
Total Schrote (und andere Nebenprodukte) zu Futterzwecken [1]		**334'023**	**330‘995**	**362'383**	**351‘826**	**348‘311**
davon Sojaschrot (und andere Nebenprodukte)	2304.0010	256'598	249‘082	273'285	273‘950	273‘231
davon Erdnussschrot (und andere Nebenprodukte)	2305.0010	-	-	-	0	
davon Leinsamenschrot (und andere Nebenprodukte)	2306.2010	1'239	1‘069	1'608	1‘211	414
davon Sonnenblumenschrot (und andere Nebenprodukte)	2306.3010	11'809	18‘112	16'771	16‘917	17‘554
davon Rapsschrot (und andere Nebenprodukte)	2306.4110, 4910	64'097	62‘657	70'694	59‘364	57‘012
davon Andere	2306.1010, 5010, 6010, 9011, 9021	281	76	25	385	99
Total andere pflanzliche Eiweisse zu Futterzwecken		**102'013**	**116‘366**	**117'617**	**122‘211**	**111‘818**
davon Hefen	2102.1091, 2011	2'196	2‘347	2'653	1‘648	1‘342
davon Kartoffelprotein	2303.1011	4'309	3‘830	4'168	3‘751	3‘902
davon Maisgluten	2303.1012, 1018	48'178	51‘580	47'621	47‘140	42‘785
davon übrige Eiweisse	713.2011, 2091, 3111, 3191, 3211, 3291, 3311, 3391, 3411, 3491, 3511, 3591, 3911, 3991, 4011, 4091, 6011, 6091, 9021, 9081, 2102.2021, 2303.2010, 3010	47'329	58‘609	63'174	69‘672	63‘789
Total Ölsaaten (diese 3 Arten)		**28'950**	**26‘928**	**21'547**	**30‘904**	**27‘876**
Raps	1205.1040-1069, 9040-9069	6'876	7‘500	4‘020	11‘939	7‘381
Sonnenblumen	1206.0010-0069	5'385	4‘838	4'439	6‘269	6‘991
Sojabohnen	1201.1000-9099	16'688	14‘590	13'088	12‘695	13‘504
davon zu Futterzwecken deklariert	1201.9010	2'777	2‘068	1'430	308	969
davon zur Ölgewinnung zu Futterzwecken deklariert	1201.9021	8'718	8‘359	7'893	8‘150	8‘598
Total Öle (diese 3 Arten)		**48'314**	**57‘602**	**55'590**	**52‘602**	**55‘499**
Rapsöl (für Speisezwecke)	1514.1190, 1991, 1999, 9190, 9991, 9999	7'259	6‘052	5'133	6‘162	8‘078
Sonnenblumenöl (für Speisezwecke)	1512.1190, 1918, 1919, 1998, 1999	40'558	50‘739	49'547	45‘304	46‘988
Sojaöl (für Speisezwecke)	1507.1090, 9018, 9019, 9098, 9099	497	811	911	1‘136	433

* provisorisch
[1] Nebenprodukte aus der Ölsaatenverarbeitung.

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

6.5 Brotgetreideverarbeitung in der Schweiz

Tabelle 17: Brotgetreideverarbeitung in der Schweiz (t)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Inlandgetreide	403'572	416'458	410'954	412'182	414‘122	392'385	382’406	388'142	378‘063
Auslandgetreide	71'257	66'533	61'846	58'209	61‘881	73'602	82’694	70'913	87‘373
Total Getreidevermahlung	**474'829**	**482'991**	**472'800**	**470'391**	**476‘003**	**465'987**	**456’100**	**459'054**	**465‘436**
Weissmehl	208'276	216'727	207'163	208'283	214‘175	208'074	209’570	213'037	215‘625
Halbweissmehl	96'934	100'183	99'484	101'717	99‘057	96'918	94’137	90'754	89‘935
Ruchmehl	37'956	35'279	32'183	31'547	30‘534	29'827	29’518	27'386	26‘771
Spezialmehl	33'016	31'963	33'919	33'587	31‘853	34'217	34’830	33'563	32‘854
Total Mehl	**376'182**	**384'152**	**372'749**	**375'134**	**384‘922**	**369'035**	**368’055**	**364'739**	**365‘184**

Quelle: Dachverband Schweizerischer Müller

6.6 Produktion von Futterkuchen

Tabelle 18: Produktion von Futterkuchen (Presskuchen und Kuchenmehle) (t)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Soja	14‘007	10‘021	9‘412	7‘799	6‘700	3‘188	1'140	1'724	1‘371	1‘396
Raps Inland Speiseöl	37‘804	35‘099	41‘182	43‘711	43‘128	42‘969	46'890	52'091	47‘538	47‘035
Raps Import Speiseöl	2‘473	3‘962	1‘554	971	1‘497	3‘017	4'070	-	-	-
Leinkuchenmehl	294	302	196	149	151	208	157	-	13	-
Sonnenblumen	10‘670	9‘616	9‘288	7‘818	8‘361	5‘663	5'316	5'699	6‘382	7‘387
diverse Mischfutter (BIO)	62	70	45	44	-	30	25	24	143	406
Total Presskuchen	**65‘310**	**59‘070**	**61‘677**	**60‘492**	**59‘837**	**55‘076**	**57'596**	**59'538**	**55‘447**	**56‘224**

Nicht berücksichtigt sind Produktionsmengen aus NWR-Raps und in die Direktverfütterung gehende Mengen

Quelle: SwissOlio

6.7 Pflanzenölmarkt

6.7.1 Verwertung des inländischen Rapsöls

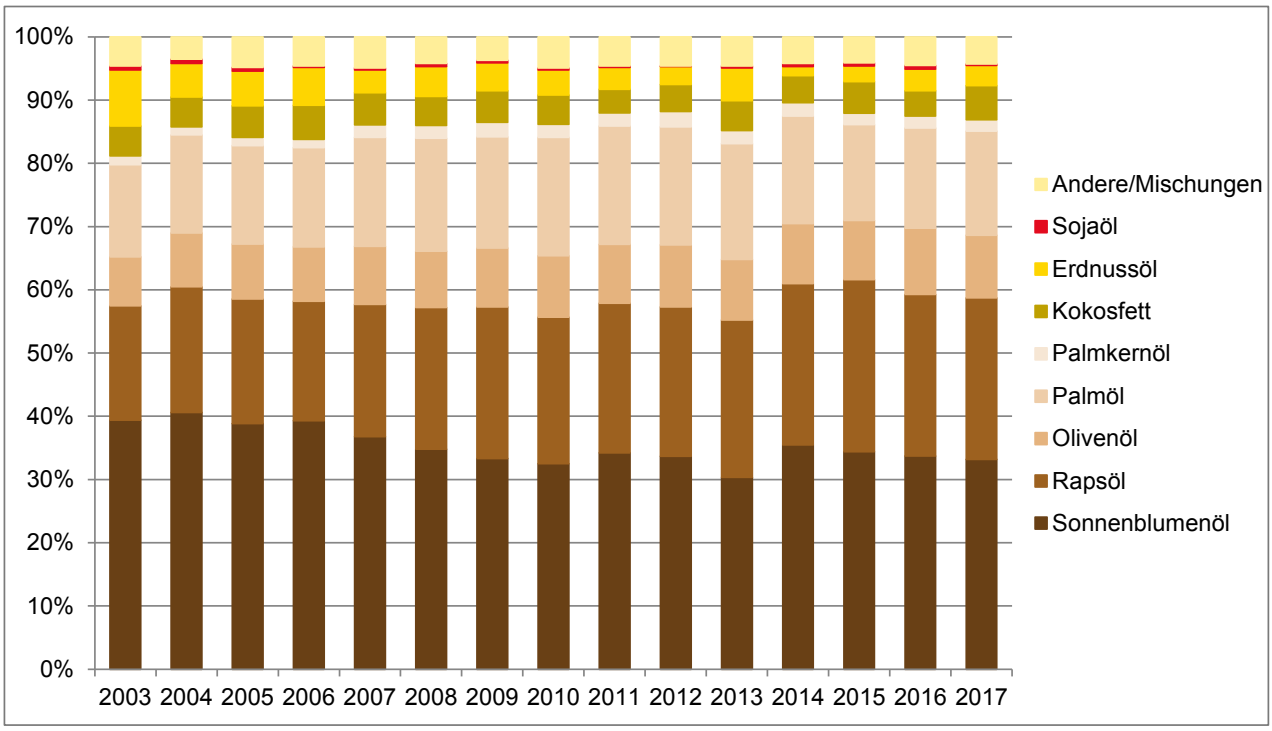
Tabelle 19: Verwertung des inländischen Rapsöls (t)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Speiseöl rein, raffiniert, Gebinde ≤ 3 l.	5‘228	4‘627	5‘578	7‘330	6‘364	7‘122	9'467	9'352	8‘876	8‘588
in Mischungen, Gebinde ≤ 3 l.	1‘104	1‘746	1‘555	1‘446	1‘510	1‘473	1'738	1'805	1‘904	1‘800
rein, raffiniert, Gebinde > 3 l.	7‘182	8‘359	7‘787	7‘908	8‘146	10‘185	11'459	11'673	12‘237	16‘534
in Mischungen, Gebinde > 3 l.	1‘922	1‘534	2‘362	797	756	311	361	2'168	2‘229	496
andere Verwendungsarten	14	8	3	-	-	-	-	-	-	-
Total Speiseöl	**15‘450**	**16‘274**	**17‘285**	**17‘481**	**16‘776**	**19‘091**	**23'025**	**25'000**	**25‘246**	**27‘418**
In Speisefetten und Margarinen	13‘901	14‘706	13‘616	15‘625	15‘716	12‘184	9'776	9'220	9‘237	9‘380
Total	**29‘351**	**30‘980**	**30‘901**	**33‘106**	**32‘492**	**31‘275**	**32'801**	**34'222**	**34‘483**	**36‘798**
Importe	5‘188	6‘990	2‘270	3‘641	3‘804	2‘321	539	-	2‘539	4‘595
Aus inländischer Produktion	**24‘163**	**23‘990**	**28‘631**	**29‘464**	**26‘688**	**28‘954**	**32'262**	**34'220**	**31‘944**	**32‘203**

Quelle: SwissOlio

6.7.2 Marktanteile der verschiedenen Pflanzenöle

Abbildung 13: Marktanteile der verschiedenen Pflanzenöle (%)



Quelle: SwissOlio

6.8 Preise

6.8.1 Richtpreise für Rohstoffe

Tabelle 20: Richtpreise Brotgetreide (CHF/dt)

	2012		2013		2014	2015	2016	2017	2018
	Ernte-richt-preis	Herbst-richt-preis	Ernte-richt-preis	Herbst-richt-preis	Ernte-richt-preis	Ernte-richt-preis	Ernte-richt-preis	Ernte-richt-preis	Ernte-richt-preis
Weizen TOP	53.00	Keine Richt-preise ab 5. Oktober 2012	Keine Ernte-richt-preise 2013	Keine Herbst-richt-preise 2013	52.00	52.00	52.00	52.00	52.00
Weizen I	50.00				50.00	50.00	50.00	50.00	50.00
Weizen II	47.00				49.00	49.00	49.00	49.00	49.00
Weizen III	44.00				45.00	45.00	45.00	45.00	-
Weizen Biskuit	48.00				49.00	49.00	49.00	49.00	49.00
Roggen	40.00				40.00	40.00	40.00	40.00	40.00
Dinkel Typ A	58.00				56.00	56.00	56.00	56.00	56.00

Definition des Richtpreises
Ernte- bzw. Herbstrichtpreis für Brotgetreide, ab Sammelstelle und den Übernahmebedingungen der swiss granum entsprechend.

Tabelle 21: Richtpreise Futtergetreide und Eiweisspflanzen (CHF/dt)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Futterweizen	40.00	36.00	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50
Gerste	38.00	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50
Triticale	39.00	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50
Hafer	34.50	30.50	30.50	30.50	30.50	30.50	30.50	30.50	30.50	30.50	30.50
Körnermais	40.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50
Eiweisserbsen	41.00	37.00	37.00	37.00	37.00	37.00	37.00	37.00	37.00	37.00	37.00
Ackerbohnen	38.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50
Weisse Lupinen	46.50	42.50	42.50	42.50	42.50	42.50	42.50	42.50	42.50	42.50	42.50

Definition des Richtpreises
Produzentenrichtpreis für gelieferte, gereinigte, trockene und den Übernahmebedingungen entsprechende Ware.

6.8.2 Produzentenpreise Ölsaaten (Speiseölsektor)

Tabelle 22: Entwicklung der durchschnittlichen Produzentenpreise Ölsaaten (CHF/dt) *

	Ernte 2011	Ernte 2012	Ernte 2013	Ernte 2014	Ernte 2015	Ernte 2016	Ernte 2017	Ernte 2018
Raps	90.65	89.25	86.10	79.90	73.05	75.95	75.20	75.40
Sonnenblumen	92.95	89.85	83.15	80.05	78.35	78.50	78.00	**
Sonnenblumen HO	97.05	95.30	88.50	89.95	84.30	82.10	80.75	**
Soja	60.65	57.95	56.60	59.40	57.95	54.95	54.70	***

* Die tatsächlichen Markterlöse können je nach Vermarktungszeitpunkt und der individuellen Kontrakte zwischen den Marktpartnern variieren.
** Die Preise für Sonnenblumen werden erst im September 2018 publiziert.
*** Die Preise für Speisesoja werden ab der Ernte 2018 nicht mehr erhoben.
Quelle: Swiss granum mit Zahlen SwissOlio

Tabelle 23: Produzentenpreis Ölsaaten Ernte 2018 (Speiseölsektor) (CHF/100 kg) * / **

Stand Juni 2017		Raps	
Ø Ölpreis (CHF/100 kg Öl)		253.50	
Ø Kuchenpreis (CHF/100 kg)		27.50	
Ölausbeute Presswerk (%)		37%	
Kuchenausbeute (%)		58%	
Erlös Verkauf Öl		93.80	
Erlös Verkauf Kuchen		15.95	
Total Produkteerlös		**109.75**	
Verarbeitungskosten [1]	-	26.25	
Mitgliederbeiträge Produzenten [2]	-	0.62	
Produzentenbeiträge Ölsaatenpool [3]	-	1.00	
Stützungsbeitrag Ölsaatenpool	+	0.00	
Ölsaatenpreis fko Ölwerk		**81.88**	
Kosten für Lagerung Transport, Finanzierung und Vermarktung	5.00	bis	8.00
Produzentenpreis (CHF/100kg) [4]	**73.88**	**bis**	**76.88**
Ø Produzentenpreis (CHF/100kg)		**75.40**	

[1] inkl. Administrationskosten Suisse Garantie
[2] Mitgliederbeiträge Produzenten (CHF/dt): SGPV 0.055, SBV 0.02, swiss granum 0.045, Verein Schweizer Rapsöl 0.50
Beteiligung der 1. Verarbeitungsstufe (nicht Gegenstand vom Preisschema) (CHF/dt): swiss granum 0.045, Verein Schweizer Rapsöl 0.10
[3] Produzentenbeiträge Ölsaatenpool SGPV (CHF/dt): 1.00
Beteiligung der 1. Verarbeitungsstufe (nicht Gegenstand vom Preisschema) (CHF/dt): 0.50
[4] Der Produzentenpreis ist ein Preis Abgang Sammelstelle, von welchem noch die Übernahmekosten abzuziehen sind. Der endgültige Preis wird erst nach der vollständigen Vermarktung der Ernte bekannt sein (Mittel der Menge mal Preis während der gesamten Vermarktungszeit).
* Die tatsächlichen Markterlöse können je nach Vermarktungszeitpunkt und der individuellen Kontrakte zwischen den Marktpartnern variieren.
** Die Preise für Sonnenblumen werden erst im September 2018 publiziert. Die Preise für Speisesoja werden ab der Ernte 2018 nicht mehr erhoben.

Quelle: swiss granum mit Zahlen SwissOlio

6.8.3 Importpreise für Rohstoffe

Tabelle 24: Schwellenpreise oder Importrichtwerte für Rohstoffe (CHF/dt)

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017 *	2018
Futterweizen [1]	42.00	42.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00
Gerste [2]	40.00	40.00	36.00	36.00	36.00	36.00	36.00	36.00	36.00	36.00	36.00	36.00
Triticale [1]	42.00	42.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00
Hafer [1]	36.00	36.00	32.00	32.00	32.00	32.00	32.00	32.00	32.00	32.00	32.00	32.00
Körnermais [1]	42.00	42.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	37.00	37.00
Eiweisserbsen [2]	43.00	43.00	39.00	39.00	39.00	39.00	39.00	39.00	39.00	39.00	39.00	39.00
Ackerbohnen [1]	42.00	42.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	40.00	40.00
Weisse Lupinen [1]	49.00	49.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	62.00	62.00
Sojabohnen ganz [2] (für Futterzwecke)	56.00	56.00	50.00	50.00	50.00	50.00	50.00	50.00	50.00	50.00	50.00	50.00
Rapsschrot [1]	34.00	34.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	34.00	34.00
Sonnenblumenschrot [1]	33.00	33.00	29.00	29.00	29.00	29.00	29.00	29.00	29.00	29.00	28.00	28.00
Sojaschrot [2]	47.00	47.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00

[1] Importrichtwert / [2] Schwellenpreis / * ab 1. Juli 2017

Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft